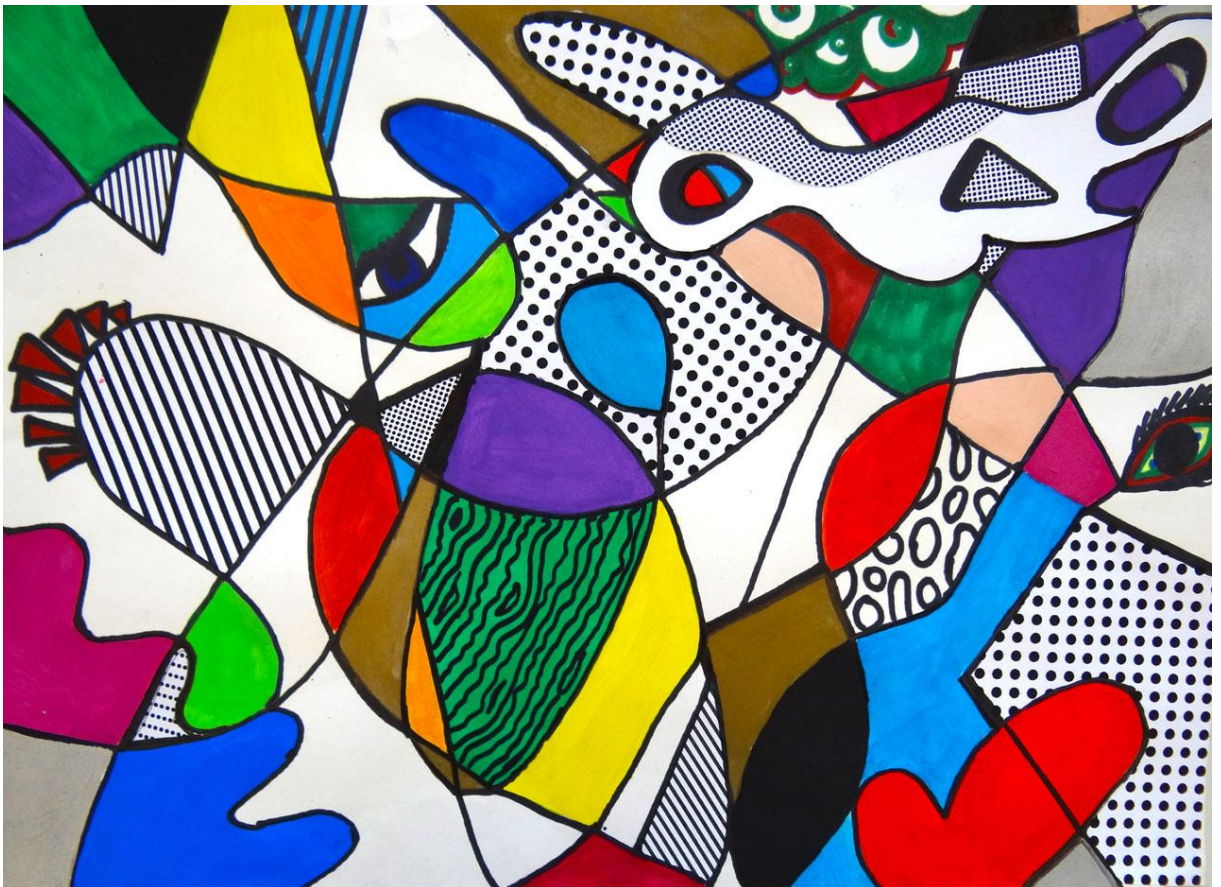




**STÄDT. REALSCHULE
GUMMERSBACH-STEINBERG**
- SCHULE DER CHANCEN -

Schulprogramm

Erfolgreich lernen— Zukunft gestalten



Waldstraße 14
51643 Gummersbach

Tel. 02261/ 21044
Fax: 02261/921470

info@rs-steinberg.de

Stand 18.12.2025

Erfolgreich lernen, aufs Berufsleben vorbereiten, Zukunft gestalten <i>Wir vermitteln Wissen. Wir fördern Kreativität. Wir vermitteln soziale Werte. Wir bereiten aufs Berufsleben vor.</i>	S. 1
Die Städtische Realschule Gummersbach-Steinberg <i>Die Erprobungsstufe. Übergang von der Grundschule zur Realschule. Kooperation mit den Grundschulen der Region. Kontakt zu den Grund- schulen. Einschulungsveranstaltung. Flyer für die Übergangshilfe. Erprobungsstufenkonferenz. Klassenlehrerprinzip und Lehrerteams. Patenschaften.</i>	S. 2
Soziales Lernen <i>Stärkung der Persönlichkeit. Förderung der kommunikativen Fertigkeit. Stärkung des Verantwortungsbewusstseins. Teamfähigkeit und konstruktiver Umgang mit Konflikten. Erfahrungsbezogener Unterricht.</i>	S. 6
Individuelle Förderung an der Realschule Steinberg <i>Lernstudio (Förderunterricht). Inklusion. Forderkurse Klasse 10. Selbstlernzentrum. Schülersprechtag. Schülerhilfe. Rotation des Wahlunterrichts. Hausaufgabenbetreuung. Gleichstellung / Emanzipation. Lehrerraumkonzept und 55-Minuten-Stunden.</i>	S. 7
Beratung <i>Grundsätze der Beratung. Grundlegende Beratungsangebote.</i>	S. 10
Projekt „Lernen lernen“ <i>Inhaltsschwerpunkte des Methodentrainings.</i>	S.11
Französisch als zweite Fremdsprache in der Jahrgangsstufe 6	S.11
Wahlpflichtunterricht ab Klasse 7 <i>Angebote in der Differenzierung.</i>	S.12
Arbeitsgemeinschaften <i>Ballsport. Busbegleiter. Erste Hilfe. Kochen. Theater. Garten und Kunst. Streit- schlichtung. Vocal. „Schüler helfen Schülern“. Sporthelfer.</i>	S.12
AG's von Schülern für Schüler <i>Ballsport II. Tanzen.</i>	S.16
Internationale Klasse	S. 17
Kulturschule	S. 17
Berufswahlvorbereitung <i>Grundgedanken. Beginn in Klasse 8. Spezialisierung in Klasse 9.</i>	S.18
Streitschlichtung an unserer Schule <i>Training der Streitschlichter. Entwicklung & Ausblick der Streitschlichtung an unserer Schule.</i>	S.20

Gesundheitserziehung an der Realschule Steinberg Suchtvorbeugung, Gesundheitsförderung	S.22
Umwelterziehung <i>Mülltrennung.</i>	S.24
Außerunterrichtliche Aktivitäten und Schulfahrten	S.25
Teilnahme an Schülerwettbewerben	S.28
Qualitätsentwicklung und –sicherung an unserer Schule <i>Fortbildungsplan. Medienkonzept. Pädagogisch-didaktisches Konzept. Kooperationen mit außerschulischen Partnern.</i>	S.29
Gender Mainstream Handlungsfelder für Lehrerinnen und Lehrer. Handlungsfeld für die Schulleitung und das Schulmanagement	S.37
Aktive Elternhilfe <i>Hausaufgabenbetreuung. Schulfrühstück. Förderverein.</i>	S.39

Erfolgreich lernen, aufs Berufsleben vorbereiten, Zukunft gestalten

Lehren und Lernen befinden sich in den letzten Jahren im Umbruch. In unserem Schulprogramm wollen wir daher darüber informieren, wie unsere Antworten auf die neuen Herausforderungen lauten.

Wir möchten in unserem Schulprogramm darüber informieren

- welchen gemeinsamen Werten wir uns verpflichtet fühlen,
- was wir erreicht haben, vor welchen Herausforderungen wir stehen und welche Ziele wir uns setzen,
- welche Maßnahmen uns geeignet erscheinen, um die gesteckten Ziele zu erreichen,
- was wir tun, um die geplanten Vorhaben zu verwirklichen und
- wie wir den ersten Fortschritt überprüfen.

Wie in unserem Motto „Erfolgreich lernen, aufs Berufsleben vorbereiten, Zukunft gestalten“ bereits anklingt, möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf einen erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben vorbereiten. Dazu möchten wir unseren Schülerinnen und Schüler vor allem ein solides Allgemeinwissen als Basis- und Orientierungswissen für ihre künftige Stellung in einer sich ständig weiter entwickelnden Gesellschaft vermitteln. Ausdrücklich wollen wir dieses Allgemeinwissen keineswegs auf den Bereich eines rein inhaltlichen Basiswissens beschränken. Denn wir leben in einer Zeit, in der in der Berufswelt Teamarrangements eine immer größere Rolle spielen. Zugleich erachten Arbeitgeber aber Fachkompetenz für wesentlich. Ebenso als entscheidend für die Auswahl ihrer Mitarbeiter benennen sie Fähigkeiten wie zu-

hören zu können und offen zu kommunizieren. Das Spektrum des Allgemeinwissens – also das, was Allgemeinwissen umfasst – muss heute sehr viel weitergesehen werden als noch vor wenigen Jahren.

Die Vermittlung von "bloßem" Fachwissen kann und wird unsere Schülerinnen und Schüler nicht ausreichend auf die Anforderungen der Wissensgesellschaft vorbereiten. Neben Fachkompetenz sind kommunikative Kompetenz, soziale Kompetenz und Methodenkompetenz erforderlich, um anschließendes und damit lebenslanges Lernen zu ermöglichen.

Um dieses Ziel zu erreichen, konzentrieren wir unsere Arbeit auf Bereiche, von denen wir glauben, dass die Schülerinnen und Schüler in ihnen nachhaltige Schlüsselqualifikationen für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben und für das lebenslange Lernen erwerben können.



Wir vermitteln Wissen.

Den Unterricht in den Hauptfächern ergänzen wir durch Lernstudios, um Schwächen abzubauen. Ab dem 7. Schuljahr wählen die Schülerinnen und Schüler ein zusätzliches Hauptfach – Französisch, Informatik, Naturwissenschaften, Ökonomie, Kunst oder Technik –, um sich entsprechend ihrer Neigungen entfalten zu können. In Klasse 10 bieten wir für die Schülerinnen und

Schüler, die einen qualifizierten Abschluss und damit vielleicht den Besuch der gymnasialen Oberstufe anstreben, ergänzenden Unterricht in Deutsch, Englisch, Mathematik und Französisch an.

Wir fördern Kreativität.

Eine Homepage gestalten, einen Video-film drehen, Tanzen, Theater und Chor sind nur einige Themen unserer Arbeitsgemeinschaften, die neben dem Kunst-, Textil- und Musikunterricht die Kreativität unserer Schüler ansprechen.



Wir vermitteln soziale Werte. Sozialtraining und Streitschlichtung fördern ab dem 5. Schuljahr die Kommunikations- und Teamfähigkeit unserer Schüler und sind dadurch auch Beiträge zur gewaltfreien Konfliktlösung. Ab dem 8. Schuljahr können sich unsere Schüler/innen zu Sporthelfern, Streitschlichtern oder Busbegleitern ausbilden lassen. Zudem bieten wir ein Emanzipationstraining an.

Wir bereiten auf das Berufsleben vor.

Betriebsbesichtigungen, Besuche bei Kooperationspartnern, Bewerbungstraining und Einzelfallberatung sowie Unterrichtsreihen zu den Themen Berufswelt und Bewerbung sollen unseren Schülerinnen und Schülern helfen, die eigenen Begabungen richtig einzuschätzen und bereiten auf das Berufsleben vor. Darüber hinaus haben die Schülerinnen und Schüler schon zu Beginn die Möglichkeit, in die Welt der Berufe einzutauchen. Dafür steht im 6. Schuljahr der „Mother-Father Day“ zur

Verfügung. Hierbei begleiten die Schülerinnen und Schüler ihre Eltern bzw. Verwandte einen Tag lang bei der Arbeit. Im 8. Schuljahr können die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von KAoA an drei verschiedenen Tagen in verschiedenen Betrieben im Rahmen eines Praktikums testen, ob sie für die Arbeit, für die sie sich interessieren, geeignet sind, bevor sie sich für das „große“ Betriebspraktikum im 9. Schuljahr bewerben.



Die Städtische Realschule Gummersbach-Steinberg

Die Städtische Realschule Gummersbach-Steinberg wurde im Jahre 1996 gegründet und ist mit nunmehr 29 Jahren die jüngste weiterführende Schule in Gummersbach. Zurzeit werden die mehr als 450 Schülerinnen und Schüler unserer Schule von 33 Lehrerinnen und Lehrern sowie häufig auch durch Referendare unterrichtet. Unterstützt wird unser Kollegium im Rahmen der Inklusion, die an der Realschule Steinberg bereits seit 2011 gelebt wird, durch einen fest angestellten Sonderpädagogen und eine Schulsozialarbeiterin. Seit 1998 ist unsere Schule im heutigen Gebäude an der Waldstr. 14 untergebracht. Ein moderner Anbau mit 7 weiteren Klassenräumen und Fachräumen in den Bereichen Musik, Informatik, Kunst, Textil, Biologie, Physik und Chemie steht zudem zur Verfügung.



Neben einem Computerraum mit 35 Multimedia-Computerarbeitsplätzen und den oben aufgeführten Fachräumen verfügt unsere Schule über Räumlichkeiten für Hauswirtschaft und Technik, eine eigens angrenzende Turnhalle, welche 2020/21 saniert wird, mit einem im Jahr 2019 neu angelegten Sportplatz und eine im Jahre 2010 fertiggestellte Mensa.

Unsere Schule ist für die digitale Zukunft bestens gerüstet. Dank des Digitalpaktes wurden im Schuljahr 2020/21 alle Schülerinnen und Schüler mit iPads zur schulischen Nutzung ausgestattet. Weiterhin sind alle Klassen- und Fachräume unserer Schule mit digitalen Tafeln ausgerüstet, die sowohl über eingebauten PCs verfügen als auch Inhalte von digitalen Endgeräten wie die Schüler-iPads spiegeln können. Um diese Technik effektiv zu nutzen, verfügt die gesamte Schule über ein eigenes WLAN-Netz. Diese Technik ermöglicht es, digitale Inhalte sowohl vom Lehrenden zum Lernenden als auch umgekehrt zu teilen. Das Klassenbuch wird digital geführt und der Vertretungsunterricht kann über eine App für den Folgetag eingesehen werden.

Seit 2014 haben wir unsere Schulbücherei neu strukturiert, um unseren Schülerinnen und Schüler ein angenehmeres Lernklima zu ermöglichen. Den Schülern stehen neben verschiedenen

„Lesebüchern“ auch Sachbücher, Comics, Infomaterialien und Schulbücher zur Verfügung. Auch die digitalen Schülerarbeitsplätze werden hier gerne genutzt.



Schwerpunkte der Arbeit in den Jahrgangsstufen

Die Erprobungsstufe

Als Zeitraum der Erprobung, Förderung und Beobachtung bedarf die Erprobungsstufe einer Koordinierung sämtlicher pädagogischer Maßnahmen der dort Unterrichtenden, z.B. in pädagogischen Konferenzen. Nur so können Beobachtungen, Einschätzungen und Erfahrungen zu Lernverhalten und Lernfortschritten der Kinder dem Ziel der individuellen Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler wie auch der Beratung der Erziehungsberechtigten dienen.

Übergang von der Grundschule zur Realschule

Der Wechsel von der Grundschule in eine weiterführende Schule ist ein einschneidendes Erlebnis im Leben der meisten Kinder. In der Regel freuen sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 auf die neue Schule und sind motiviert, sich den neuen Herausforderungen zu stellen. Für sie ist der Schulwechsel ein weiterer Schritt auf dem Weg, selbstständiger und kompetenter zu werden, zu den Großen zu gehören

und als gleichberechtigt anerkannt zu werden.



Jedoch kann dieser Übergang manchmal auch als Bruch erlebt werden und zu Verunsicherungen bei den Schülern, aber auch bei ihren Eltern kommen. Diese entstehen mitunter durch die Frage, ob die Kinder den Anforderungen der Schule genügen können, sie neue Freunde finden bzw. ob sie sich in der Klassengemeinschaft wohl fühlen werden.

Wir versuchen, den Kindern den Übergang in die Realschule so angenehm wie möglich zu machen. Die Schüler sollen sich von Beginn an in der Gemeinschaft der Schüler und Lehrer wohl fühlen, vor neuen Aufgaben nicht sofort verzagen, sondern diese ohne Angst anpacken können. Wir wollen die Lernfreude erhalten und fördern eigenaktives Lernen, damit die Kinder die an sie gestellten Leistungsanforderungen erfüllen können.

Kooperation mit den Grundschulen der Region

Die Realschule Steinberg erhält Schülerinnen und Schüler von 13 Grundschulen vorrangig aus Gummersbach und Marienheide, aber auch aus anderen umliegenden Ortschaften.

Um die Kommunikation zwischen den Grundschulen und unserer Schule zu verbessern, haben wir einen Grundschulkoordinator, dem folgende Aufgabengebiete zugeschrieben sind:

1. Kontaktaufnahme und Besuch aller Grundschulen
2. Einschulungsveranstaltung an unserer Schule
3. Erstellen eines Heftes/Flyers zur Vorbereitung und Eingewöhnung der neuen 5. Klässler an unserer Schule
4. Einladung zur und Durchführung der ersten Erprobungsstufenkonferenz

Zu 1. Kontakt zu den Grundschulen

Allgemeines Ziel ist es, sich als Grundschulkoordinator vorzustellen und einen persönlichen Kontakt herzustellen. Während der stattfindenden Gespräche werden bereits erste Erfahrungen ausgetauscht, aber auch Probleme thematisiert. Bei Anwesenheit der abgebenden Lehrer/innen kann schon im Vorfeld über einzelne Schüler/innen gesprochen werden. Besonders im Hinblick auf zu erwartende einzelne Besonderheiten im Leistungs- oder Verhaltensbereich ist dies für unsere Kolleginnen und Kollegen sehr sinnvoll.

Zu 2. Einschulungsveranstaltung

Die Grundschülerinnen und -schüler werden vor den Sommerferien an der Realschule Steinberg eingeschult. Die Einschulungsveranstaltung findet im Rahmen unseres Sommerfestes statt. Das ermöglicht den neuen Schülerinnen und Schülern und Eltern, die Räumlichkeiten und das Umfeld unserer Schule verschiedentlich kennen zu lernen. Hierzu gehört auch das Vorstellen der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer. Dies hilft den Kindern, ihre Ängste bezüglich eines Schulwechsels zu reduzieren und fördert gleichzeitig die Integration in den Schulalltag.





Zu 3. Flyer als Übergangshilfe

Um den neuen Schülerinnen und Schülern die Vorbereitung auf unsere Schule während der Sommerferien und die Eingewöhnung in den ersten Schulwochen weiter zu erleichtern, haben wir einen Flyer entwickelt, der die ersten notwendigen und interessanten Informationen enthält. Hier finden Schülerinnen und Schüler und Eltern u. a. Angaben zur Lage und zum Schulweg (Buslinien und –fahrzeiten), Angaben zum Ablauf des Schulalltages (Stunden- und Pausenzeiten), Aussagen zu bestimmten Räumlichkeiten (Mensa, Forum, Sporthalle o.a.), Informationen zu bestimmten Angeboten der Schule (Pausenversorgung, Hausaufgabenbetreuung), eine kurze Übersicht der wichtigsten Personen an der Schule (Schulleiter, Konrektor, Sekretärin, Hausmeister) und einer Liste der am Anfang der Klasse 5 zu erwartenden Unterrichtsmaterialien für die einzelnen Fächer. Dieses Heft wird bei der Einschulungsveranstaltung ausgegeben.

Zu 4. Erprobungsstufenkonferenz

Zu den Erprobungsstufenkonferenzen werden die Vertreter der Grundschulen eingeladen.

Der Erfahrungsaustausch, der in den letzten Schuljahren stattgefunden hat, wurde sowohl von unseren Kolleginnen und Kollegen als auch von den Grundschullehrern als hilfreich eingeschätzt. Im ersten Teil werden gemeinsam Unterrichtsinhalte und Erwartungshorizonte, z.B. die Lese-Rechtschreib-kom-

petenzen oder Sprech- und Hörkompetenzen des Englischen als Fremdsprache thematisiert. Danach wird klassenintern über die Leistungen und das Verhalten der Schülerinnen und Schüler gesprochen.

Klassenlehrerprinzip und Lehrer-teams

Zunächst bedeutet der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule auch den Wechsel von einem weitgehend „ungefächerten“ Unterricht, der in der Regel stark durch die Person der Klassenlehrerin bzw. des Klassenlehrers bestimmt wird, zu einem System, in dem viele verschiedene Fächer und Fachlehrer den Schulalltag einteilen. Um den Übergang so sanft wie möglich zu gestalten, unterrichten wir in der Erprobungsstufe nach dem Klassenlehrerprinzip in festen Lehrerteams. Dies bedeutet, dass die Klassenlehrer ihre Klassen in mehr als einem Fach unterrichten. Zudem vermeiden wir Lehrerwechsel während dieser Phase und halten so die Anzahl der in einer Klasse unterrichtenden Lehrkräfte gering. Dieses wenige Lehrkräfte umfassende „eingespielte“ Lehrerteam bildet die Basis für eine kontinuierliche und förderliche Zusammenarbeit im Rahmen der Erprobungsstufe.



Gerade während dieser Zeit suchen wir ganz bewusst Möglichkeiten der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit den Eltern und so sind wir ständig darum bemüht, alle Eltern einzubeziehen und anzusprechen. Wir wollen während der

Erprobungsstufe die Basis für eine kontinuierliche, engagierte und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler legen.

Patenschaften

Schülerinnen und Schüler der neunten Klasse übernehmen zudem freiwillig Patenschaften für die Fünftklässler und stehen so neben den Lehrern als zusätzliche Ansprechpartner für Fragen und zur Lösung von Problemen zur Verfügung. Die Paten stellen sich den zukünftigen Schülern der Klasse 5 bereits vor den Sommerferien in einem „Patenbrief“ vor. In der Einführungswoche nach den Sommerferien unterstützen sie die Klassenlehrer während des fächerübergreifenden Projektes „Wir lernen unsere Schule kennen“ und helfen den neuen Schülerinnen und Schülern, sich in der Schule zurechtzufinden.

Soziales Lernen

Wir stärken die Klassengemeinschaft durch Soziales Lernen, das auch als Beitrag zur Gewaltprävention und zur Konfliktlösung ein fester Bestandteil der Stundentafel in der Erprobungsstufe ist. Das soziale Lernen unterstützt einerseits das Streitschlichterprogramm, ist zusätzlich aber auch ein weiterer wichtiger Baustein des schulischen Erziehungskonzepts.

Soziales Lernen intendiert im Wesentlichen folgende Ziele:

Stärkung der Persönlichkeit

Dazu gehören u. a. das Bewusstmachen der eigenen Stärken und Schwächen sowie die Förderung der Stärken – die Unterstützung des Selbstwertgefühls – die Förderung der Durchsetzungsfähigkeit ohne Benachteiligung anderer.

Förderung der kommunikativen Fertigkeiten

Schüler verbessern ihre verbale und nonverbale Verständigung durch Wahrnehmungs- und Empathieschulung. Sie lernen Feedback zu geben und anzunehmen.



Stärkung des Verantwortungsbewusstseins

Es geht dabei um Verantwortung sowohl sich selbst gegenüber als auch gegenüber anderen – die Förderung der Gemeinschaftsfähigkeit und der Hilfsbereitschaft – die Bedeutung von Regeln, Normen und Werten für das menschliche Miteinander.

Teamfähigkeit und konstruktiver Umgang mit Konflikten stehen an vorderster Stelle – deshalb hat die Förderung dieser Fähigkeit einen hohen Stellenwert im sozialen Lernen.

Erfahrungsbezogener Unterricht

Der Unterricht knüpft an den Erfahrungen der Kinder an. Bisher gelerntes wird beachtet und wertgeschätzt. Kindergerechte Unterrichtsformen werden weitergeführt. Aus der Grundschule vertraute Formen des Lebens werden aufgenommen, fortgeführt und schrittweise erweitert. Wir sehen unsere wesentliche Aufgabe darin, die individuelle Lernaussgangssituation der Schüler zu erkennen und eine vergleichbare Grundlage für die weitere Arbeit zu erreichen.

Dazu gehört auch – wie weiter oben bereits erwähnt – die Stärkung des Selbstvertrauens aller Schülerinnen und Schüler, um ihnen so von Beginn an zu ermöglichen, vor neuen Aufgaben nicht zu verzagen, sondern sie ohne Angst anzupacken. Dieses Ziel fördern wir auch durch eine methodisch abwechslungsreiche und gehirngerechte Unterrichtsgestaltung, die möglichst viele unterschiedliche Lerntypen anspricht. Zudem fördern wir kooperative Lernformen ebenso wie das Projektlernen, denn im Rahmen dieser Lernformen können Schülerinnen und Schüler auch durch qualitativ unterschiedliche Leistungen einen wichtigen Beitrag zum Gesamtprojekt beisteuern.

Individuelle Förderung an der Realschule Steinberg

Gemäß unserem Motto „Schwächen abbauen, Stärken fördern“ legen wir besonderen Wert auf die individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler. Darum haben wir mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 unser Unterrichtsangebot um zwei wichtige Bausteine bereichert, die speziell auf die individuellen Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind: die Lernstudios und das Selbstlernzentrum.

Lernstudio

Das Lernstudio hat den Zweck, leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik gezielt zu fördern. Schülerinnen und Schüler, die in einer Klassenarbeit oder auf dem Zeugnis leider nur eine schwach ausreichende Leistung oder schlechtere Zensuren erzielt haben, erhalten einmal pro Woche die Möglichkeit, in der 5. bzw. 6. Stunde das Lernstudio dieses Faches zu besuchen. Im Rahmen dieses Zusatzunterrichtes erstellen sie – angeleitet durch die Rückmeldungen der Fachlehrerinnen und -lehrer – für sich selbst einen

individuellen Lernplan und arbeiten diesen in der Folgezeit ab.



Mit diesem Vorhaben möchten wir gewährleisten, dass leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler weit über die im Regelunterricht realisierbaren Möglichkeiten hinaus individuell und passgenau gefördert werden und in einem geschützten Raum stressfrei mit individuell angepasstem Lerntempo und angepasster Lernmethode Defizite abbauen können. Das unser Förderkonzept positive Auswirkungen hat, dokumentierte sich durch die Rückmeldungen der kleiner werdenden Nichtversetzerquote des Projektes „Komm-mit!“. Des Weiteren erhoffen wir uns, dass die Schülerinnen und Schüler mittels des Förderkonzeptes über reine Inhalte hinaus auch Methoden zur weitergehenden selbstständigen Wissensaneignung und –sicherung erwerben.

Inklusion

Unter dem Motto „Erfolgreich Lernen – Zukunft gestalten“ werden an der Realschule Gummersbach-Steinberg alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam unterrichtet, gefördert und gefordert. Dabei werden insbesondere die individuellen Lernvoraussetzungen jedes Einzelnen berücksichtigt.

Aktuell werden in den Klassen 5 bis 9 Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf unterrichtet. Diese werden von unserem Sonderpädagogen, Herrn Zietan, von Beginn an betreut. Dabei

wird er von einer Mitarbeiterin aus dem multiprofessionalen Team und weiteren Sonderpädagogen wie aus dem Fachbereich „Hören“ bzw. „Sehen“ unterstützt. Zudem hat das gesamte Kollegium erfolgreich über drei Schuljahre an der Fortbildung „Vielfalt fördern“ teilgenommen. Das Ziel dieser Fortbildung war es, die individuelle Förderung und das Unterrichten von heterogenen Lerngruppen weiter zu verbessern. Unser Ziel ist es, das „gemeinsame Lernen“ im Klassenverband zu ermöglichen. Um dies zu erreichen, wurden in den letzten Schuljahren die Lehrwerke in den Hauptfächern auf die differenzierten Aufgaben umgestellt. In den unteren Klassen findet vermehrt Unterricht in Doppelbesetzung statt. Zudem gibt es umfangreiche Förderangebote im Bereich Deutsch/Sprache sowie Mathematik. So werden Schülerinnen und Schüler parallel zum Regelunterricht in Kleingruppen individuell gefördert.

Kontakt:

Email: zietan@rs-steinberg.de

Telefon: 02261/21044

Ein persönlicher Kontakt in den Pausen ist jederzeit möglich.



Forderkurse Klasse 10

Die Förderung leistungsstärkerer Schülerinnen und Schüler wird weiterhin gezielt in den Forderkursen der Klassen 10 realisiert. Dieses Angebot richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler, die beabsichtigen, eine Oberstufe zu besuchen mit dem Ziel des Fachabiturs oder Abiturs. In den Forderkursen werden sie in den Hauptfächern auf die be-

sonderen Anforderungen des bevorstehenden Wechsels vorbereitet und mit über den im Regelunterricht der Realschule hinausgehenden Inhalten vertraut gemacht.

Schülersprechtage

Zur individuellen Förderung der persönlichen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler erachten wir es auch als wichtig, das soziale Verhalten, Engagement und auch die Einstellung zur eigenen Leistung zu thematisieren. Um auch hier sowohl überdurchschnittliche Leistungen zu fördern und zu unterstützen als auch Defizite gezielt abbauen zu können, wird seit dem Schuljahr 2010/2011 ein weiterer Baustein des Förderkonzepts umgesetzt: gekoppelt an die Elternsprechtage finden zweimal jährlich Schülersprechtage statt, die Schülern und Lehrern die Gelegenheit bieten, sich über Stärken und Schwächen auszutauschen und Maßnahmen zur Verbesserung von Minderleistungen zu verabreden. Dazu erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Selbstreflexionsbogen, mit dem sie ihre eigenen Leistungen aber auch Defizite einschätzen sollen. Dieser bietet dann die Grundlage für das Gespräch zwischen Lehrer und Schüler. In der Kombination von Selbst- und Fremdeinschätzung sehen wir folgende Vorteile:

- Die Schülerinnen und Schüler haben Gelegenheit, auf positive Verhaltensweisen aufmerksam zu machen, die sich im Unterrichtsalltag der Beobachtung der Lehrer entzieht.
- Die Auseinandersetzung mit der eigenen Selbsteinschätzung führt zu einer erhöhten Reflexionsfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler.
- Abweichende Fremd- und Selbsteinschätzungen geben frühzeitig Anlass zu klärenden Gesprächen, aus denen sich sinnvolle Verabredungen oder Fördervorschläge ergeben sollten.

- Lernfortschritte können genauer dokumentiert werden.
- Der Erfolg der individuellen Förderpläne, welche die Schülerinnen und Schüler mit dem Ende des Zeugnisses des ersten Halbjahres erhalten haben, kann eruiert werden.



Hausaufgabenbetreuung

Als einen weiteren Baustein zur Förderung der Schülerinnen und Schülern bieten wir eine tägliche Hausaufgabenbetreuung an. Dort erhalten sie betreut die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben vollständig anzufertigen und können auf notwendige Unterstützung sowohl durch Personen als auch durch Materialien zurückgreifen.

Rotation des Wahlunterrichts

Auch im Wahlpflichtbereich ab Klasse 7 ist es uns gelungen, ein neues Konzept zu erstellen. Seit dem Schuljahr 2010/2011 erhalten alle Schülerinnen und Schüler, die nicht Französisch wählen wollen, die Möglichkeit während des ersten Halbjahres durch Rotation alle ihnen bisher unbekannten Fächer, für die im Vorfeld ausreichend Interesse bekundet wurde, zunächst in einer 4-wöchigen Phase kennen zu lernen, um dann kurz vor Weihnachten eine begründete Wahl ihres weiteren Hauptfaches zu treffen.

Gleichstellung / Emanzipation

Ein weiterer Aspekt der individuellen Förderung ist im Bereich der Ge-

schlechtsidentität angesiedelt. Dazu erfolgt für jede Schülerin und jeden Schüler ein 3-tägiges Training in der Jahrgangsstufe 9, wo diese geschlechtergetrennt emanzipatorisch arbeiten. Ebenso dient die Teilnahme am Boys'- und Girls' Day dazu, Stereotypen aufzubrechen und zunächst ungewöhnliche Perspektiven für ein späteres Berufsleben aufzuzeigen. Die individuelle Förderung in der Berufsvorbereitung ist in einem eigenen Kapitel dargestellt.

Lehrerraumkonzept und 55-Minuten-Stunden

Auch strukturelle Änderungen sind aus unserer Sicht notwendig gewesen, um einem veränderten Förderverständnis Rechnung zu tragen. Zum einen existiert an unserer Schule seit dem Schuljahr 2009/2010 das Lehrerraumprinzip. Dadurch, dass jeder Lehrer seinen eigenen Raum zur Verfügung hat, besteht die Möglichkeit, mehr Fördermaterialien im Klassenraum bereit zu halten. Des Weiteren hat das Lehrerraumprinzip zu einer positiven sozialen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler beigetragen. Zum anderen existiert seit mehreren Jahren die 55-Minuten-Stunde. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass das selbst organisierte Lernen und auch kooperative Lernformen einen höheren Zeitrahmen erfordern, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, sich mit dem Unterrichtsstoff auseinanderzusetzen.



Beratung

Schwierigkeiten und Probleme gehören zum Leben genauso wie Dinge, die Spaß machen und gelingen. Schülerinnen, Schüler und Eltern lösen sicher viele Schwierigkeiten selbst, aber manchmal gibt es Anlässe, da kann man nur mit Hilfe einer Beratung eine Lösung finden, wenn etwas ausweglos oder besonders schwierig erscheint.

Wenn es Schülerinnen und Schülern zurzeit nicht so gut geht, weil sie

- sich einfach nicht überwinden können, etwas für die Schule zu tun,
- lernen, aber trotzdem schlechte Noten schreiben,
- morgens schon Angst haben zur Schule zu gehen,
- Probleme mit Mitschülern, Freunden oder Eltern haben,

dann steht unsere Beratungslehrerin, Frau Götze, für Gespräche zur Verfügung. Ihre Aufgabe ist es, allen am Schulleben beteiligten, also Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften bei Problemen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Für die Beratungstätigkeit gelten drei wichtige Grundsätze:

- **Freiwilligkeit:** Jede/r entscheidet selbst, ob und wie lange sie/er die Beratung in Anspruch nehmen möchte.
- **Vertraulichkeit:** Über alles, was in der Beratung gesprochen wird, wird Stillschweigen gewahrt. Dazu sind Beratungslehrer gesetzlich verpflichtet.
- **Unabhängigkeit:** Niemand kann die Beratungslehrerin zwingen, Auskunft über Beratungsinhalte zu geben.

Die Beratungslehrerin bietet folgende grundlegenden Beratungsangebote:

- Gespräche und Beratung für Einzelne oder Gruppen

- Probleme analysieren und Lösungsansätze finden
- Aufzeigen und Einüben von Handlungsmöglichkeiten („Trainingsprogramme“)
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Vermittlung von weiteren Hilfsangeboten

Der Anfang einer Beratung besteht meist darin, sich gemeinsam in Ruhe ein Bild von der Situation zu verschaffen. Danach legt man gemeinsam fest, mit welchen Schritten und Methoden Lösungen erreicht werden können.

Themen sind z.B.:

- Lern- und Leistungsprobleme
 - Prüfungsangst
 - Motivationsschwächen
 - Schwierigkeiten in der Klasse
 - Probleme mit „wichtigen“ Personen (z.B. Eltern, Freunde)
 - Fragen zur Schullaufbahn
 - persönliche Krisen
- Manches lässt sich sofort klären, manche Dinge brauchen Zeit und damit mehrere Beratungstermine und eine gute Zusammenarbeit

Zeit und Ort der Beratung:

Jede/r kann ohne Voranmeldung zur Sprechstunde der Beratungslehrerin kommen oder einen Termin mit ihr vereinbaren.

Sprechstunde: Montag und Freitag jeweils in der 2. Stunde im Raum 112

Kontakt:

Email: goetze@rs-steinberg.de

Telefon: 02261/21044

Ein persönlicher Kontakt in den Pausen ist jederzeit möglich.



Projekt „Lernen lernen“

Allgemeine Lern- und Arbeitstechniken bilden die Grundlage für das erfolgreiche Lernen in allen Fächern und für ein lebenslanges, eigenständiges Lernen. Daher vermitteln wir unseren Schülern fächerübergreifende Lern- und Arbeitstechniken für einen nachhaltigen Lernerfolg, da wir davon überzeugt sind, dass Methodenkompetenz und Fachkompetenz aufs Engste miteinander verknüpft sind.

Die erlernten Methoden werden im Fachunterricht immer wieder aufgegriffen. Denn ein nachhaltiges – und damit fächerübergreifend erfolgreiches – Methodentraining erfordert das systematische Einüben elementarer Lern- und Arbeitstechniken mittels vielfältiger Übungen. Methodentraining und Methodenpflege im Fachunterricht gehören also unmittelbar zusammen.

Inhaltsschwerpunkte des Methodentrainings

- *Die alltägliche Praxis – Lernen organisieren*
Arbeitsplanung, Hausaufgabenheft, Schultaschen-Check, Heftführung, Arbeitsplatz
- *Wie mache ich meine Hausaufgaben?*
„Richtige“ Hausaufgabenplanung, Musik während der Hausaufgaben? Vereinbarungen beachten und einhalten, mündliche und schriftliche Hausaufgaben

- *Wie lernen wir? Wie lerne ich?*
Zu welchem Lerntyp gehöre ich?
Lerntypen und Lernwege, mehrkanaliges Lernen ist besonders effektiv.
- *Effektives Üben*
Lernstoff in Lerneinheiten einteilen, effektive Lernphasengestaltung, Wiederholungen steigern das Behalten des Gelernten, mit Lernkartei arbeiten
- *Lesetechniken/Markieren und Strukturieren*
5-Gang Lesetechnik (Überfliegen, Fragen stellen, gründlich lesen, Wichtiges zusammenfassen, wiederholen), Schlüsselbegriffe erkennen und markieren, Markierungsregeln, Strukturen bilden, Informationen einordnen
- *Wie bereite ich mich erfolgreich auf eine Klassenarbeit vor?*
Zeitplan zur Vorbereitung auf die Klassenarbeit, Lernstoff durch regelmäßiges Üben und Wiederholen im Langzeitgedächtnis verankern, Übungen zur mentalen Vorbereitung auf die Klassenarbeit

Französisch als zweite Fremdsprache in der Jahrgangsstufe 7



In der Jahrgangsstufe 7 findet die Vorbereitung auf die Differenzierung statt. Alle Schüler/innen können innerhalb

der Rotation am Unterricht in einer zweiten Fremdsprache teilnehmen. An unserer Schule ist dies das Fach Französisch. Sinn und Ziel der Rotation in der 7. Klasse ist es, allen Schülerinnen und Schülern unserer Schule eine zweite Fremdsprache vorzustellen und erste Kontakte zu ihr zu vermitteln.

Wahlpflichtunterricht ab Klasse 7

In den Klassen 5 und 6 findet der Unterricht an unserer Schule im Klassenverband statt. Ab der Jahrgangsstufe 7 unterrichten wir im Klassen- und Kursverband, da die Schülerinnen und Schüler durch die Differenzierung die Möglichkeit erhalten, ein „zusätzliches Hauptfach“ neben Deutsch, Englisch und Mathematik zu wählen. Diese Neigungsdifferenzierung im so genannten Wahlpflichtunterricht ab der 7. Klasse eröffnet den Schülerinnen und Schülern Lernangebote, die in besonderer Weise ihren unterschiedlichen Lernbedürfnissen, Befähigungen und Interessen entsprechen. Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig zwischen verschiedenen Unterrichtsangeboten wählen. Das Differenzierungsangebot soll so die individuellen Entfaltungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler fördern.



Wir bieten derzeit folgende Differenzierungsmöglichkeiten an:

- **Biologie** im Neigungsschwerpunkt Naturwissenschaften
- **Französisch** im Neigungsschwerpunkt Fremdsprachen
- **Wirtschaft** im Neigungsschwerpunkt Sozialwissenschaften
- **Technik** im Neigungsschwerpunkt Technik inklusive Informatik
- **Kunst** im Neigungsschwerpunkt künstlerisches Gestalten

Um unseren Schülerinnen und Schülern die Wahl zu erleichtern wird die bereits angesprochene Rotation durchgeführt (siehe Rotation des Wahlpflichtfaches).

Arbeitsgemeinschaften

Ballsport

Bewegung nimmt eine zentrale Stellung in der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder ein und das Bedürfnis nach Bewegung ist besonders bei den Kindern in der Unterstufe stark ausgeprägt. Ballspiele haben hierbei eine große Bedeutung, da sie besonders Spaß machen und die Kinder zur Bewegung motivieren.

Unsere Ballsport AG wird für die Schüler und Schülerinnen der fünften und sechsten Klasse angeboten. Sie soll den Kindern möglichst vielseitige, spielerische Bewegungserlebnisse vermitteln. Die Kinder lernen auf vielfältige Weise den Umgang mit dem Ball. Doch beabsichtigen die Ballspiele nicht nur das Erlernen motorischer Kompetenzen wie z.B. das Dribbeln, Schießen, Pellen, Werfen oder Fangen. Sie leisten vor allem auch einen großen Beitrag zur Sozialerziehung. Die Kinder lernen z.B. Hilfsbereitschaft, Einordnung in eine Gruppe, Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung. Fairness und Fairplay gehören zu den Voraussetzungen des Ballspiels.



Busbegleiter

Eine ständige Gefahrenquelle für die Schülerinnen und Schüler ist der Schulweg. Hierbei fahren die meisten mit dem Bus. Während sie morgens aus dem Bus aussteigen und relativ gefahrlos zur Schule gehen, sind die Schülerinnen und Schüler nachmittags beim Einstieg in den Bus gefährdeter, da es zu Drängeleien kommen kann. Das ist für die aufsichtführende Lehrkraft schwierig zu regeln.

Deshalb gibt es seit Jahren an unserer Schule die Ausbildung zum Busbegleiter.

Zielgruppe für die Ausbildung sind Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9. Nach der halbjährigen Ausbildung sind sie in der Lage, Anweisungen zu erteilen. Hierbei werden sie von ihren Mitschülerinnen und -schülern ernst genommen und respektiert. Gleichzeitig stehen sie für weitere Auszubildende der AG zur Verfügung. Die Ausbildung zum Busbegleiter, die einmal pro Woche erfolgt, enthält folgende Schwerpunkte:

- Warum sind Busbegleiter so wichtig?
- Welche Verantwortung und welche Pflichten übernimmt er/sie?
- Warum müssen Busbegleiter zuverlässig sein?
- Worauf muss er /sie besonders achten?
- Welche Regeln gilt es durchzusetzen?
- Was ist zu tun, wenn sich andere Schülerinnen und Schüler widersetzen?
- Wie verhält er/sie sich in bestimmten Situationen?

Diese Fragen werden sowohl in der Theorie als auch praktisch vor Ort mit Hilfe eines Ausbildungslehrers und erfahrenen Schülerinnen und Schüler erörtert und durchgespielt.

Am Ende der Ausbildung steht eine mündliche und praktische Prüfung. Ist diese bestanden, können die Schüler/innen eigenverantwortlich im Verbund mit der jeweils anwesenden Lehrkraft ihren Dienst antreten.

Dabei erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Dienstplan.

Die Ausbildung zum Busbegleiter ist an unserer Schule fest etabliert. Alle Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Busunternehmen OVAG, Eltern und Lehrer) nehmen diesen Dienst ernst.

Die Busbegleiter erwerben ein Gefühl für Verantwortung und Zuverlässigkeit. Dieses verantwortliche und zuverlässige Handeln wird den Schülern mit einem Vermerk auf ihrem Zeugnis bescheinigt, so dass sie ihr Engagement in der Schule in zukünftigen Bewerbungen einbringen können.

Erste Hilfe

Wenn jemand in einer Familie oder der Umgebung plötzlich krank wird oder einen Unfall hat, ist es für Schülerinnen und Schüler sicherlich eine große Beruhigung zu wissen, wie sie sinnvoll in dieser Stresssituation reagieren sollten.

In unserer Erste- Hilfe- AG werden sie auf derartige Vorfälle vorbereitet. Sie lernen z.B., was zu tun ist, wenn sie

- eine hilflose Person vorfinden,
- als erster an eine Unfallstelle kommen,

- starke Blutungen versorgen müssen,
- Wiederbelebensmaßnahmen bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand erforderlich sind.



Der erfolgreiche Abschluss der Erste-Hilfe-AG bietet den Schülerinnen und Schülern noch weitere Vorteile:

- Sie können sich für den Schulsanitätsdienst melden.
- Sie haben insbesondere bei Bewerbungen in sozialen und medizinischen Berufen einen Bewerbungsvorsprung.
- Sie lernen auch die „Sofortmaßnahmen am Unfallort“ und haben daher die für den Führerschein erforderliche Qualifikation erworben.



Die Erste-Hilfe-AG wird neuerdings bereits ab der Klassenstufe 8 angeboten. Dies hat den Vorteil, dass die Schülerinnen und Schüler nach der erfolgreichen Teilnahme etliche Halbjahre im Schulsanitätsdienst mitwirken können. Die AG findet in der Regel in der ersten Hälfte des Halbjahres zweistündig statt, weil dies wegen der vielen praktischen

Übungen sinnvoller ist. In der zweiten Hälfte des Halbjahres haben die Schülerinnen und Schüler dann keinen Unterricht mehr und können sich bereits am Schulsanitätsdienst beteiligen.

Kochen

Die Koch AG ist eine interaktive AG, die ein Angebot für die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge ist. Hier wird das Kochen und Zubereiten von Gerichten erlernt. Besonders gerne wird dieses Angebot von unseren „Internationalen“ Sprachklassen genutzt. Für eine funktionierende AG wird dort Disziplin, Engagement und Kreativität vorausgesetzt. Zubereitet werden dort meist eine Haupt- und eine Nachspeise. Für all die Schüler, die Spaß daran haben Gerichte zu kochen und ein Interesse an einer guten Gemeinschaft haben, ist diese AG ein Blickfang.



Nicht nur die Schülerinnen und Schüler lassen sich die zubereiteten Gerichte am Ende der AG schmecken, sondern manchmal, wenn etwas übrig ist, kommen auch Lehrer und Lehrerinnen in den Genuss. Für ein gestärktes Gemeinschaftsgefühl ist das Zubereiten der Haupt- und Nachspeisen in Gruppen aufgeteilt und am Ende wird meist besprochen, welches Gericht von welcher Gruppe am besten geschmeckt hat.



Garten – und Kunst

Die Schülerinnen und Schüler dieser AG kümmern sich um die Bepflanzung des Brunnenhofes, bepflanzen die Beete jahreszeitlich ansprechend im Frühjahr und Sommer, entfernen Unkraut und halten den Hang hinter unserem Sitzrondell sauber, sodass Stauden und Gräser immer einen schönen Hintergrund bieten. Natürlich ist die Arbeit im Sommer oft anstrengend und schweißtreibend, aber dafür erfreuen sich alle nach getaner Arbeit, wenn alles wächst und blüht. An Regentagen oder im Winter beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler künstlerisch im Kunstraum der Schule und malen z. Beispiel mit Acrylfarben, gestalten schöne Dinge aus Mosaiksteinchen wie Bilder oder Spiegel oder arbeiten mit Ton. Langeweile kommt hier also nie auf!



„Schüler helfen Schülern“

Dies ist zeitgemäßer und effektiver Nachhilfeunterricht von Schülerinnen und Schülern der Klassen 9 und 10 für Schülerinnen und Schüler der Klassen

5 bis 7, in Ausnahmefällen sogar bis einschließlich Klasse 8.

Alle Nachhilfeschülerinnen und Schüler erhalten Einzelunterricht. In Absprache mit den Fachlehrern wird das Unterrichtsmaterial an die jeweiligen Schülerinnen und Schüler angepasst. Vorteilhaft bei dieser Art der Nachhilfe ist, dass auch kurzfristig Termine gemacht werden können und die Tutoren und Tutorinnen die Themen beherrschen.

Angeboten wird die Nachhilfe in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Für jede Stunde erhält der Tutor 5,-€. Der Tutor führt eine Liste über die geleisteten Stunden (im Normalfall 10), damit die Eltern einen Überblick erhalten, was in der Nachhilfestunde erarbeitet wurde.



Sportshelfer an unserer Schule

Seit einigen Jahren besteht für die Schülerinnen und Schüler an unserer Schule die Möglichkeit, sich in der achten Klasse als SportshelferIn bzw. Sportshelfer ausbilden zu lassen.

Neben theoretischen Kenntnissen wie

- Sicherheitsaspekte im Sportunterricht
- Erste Hilfe
- Gruppenstrukturen



AGs von Schülern für Schüler

Pausensport

Der Pausensport für die Jahrgangsstufen 5 und 6 wird von ausgebildeten Sporthelferinnen und Sporthelfern der Jahrgangsstufe 9 und 10 angeboten. Sie organisieren in den großen Pausen verschiedene Bewegungs- und Ballsportangebote wie Fußball, Handball oder andere Spiele. Hierbei stehen nicht nur die sportliche Aktivität, sondern vor allem Spaß, Fairness und Gemeinschaft im Vordergrund.

kommt auch der praktische Teil nicht zu kurz, denn nach abgeschlossener Ausbildung können die Schülerinnen und Schüler Pausensport anbieten. Interessierte Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit unter Aufsicht der Sporthelfer verschiedene Arten von Pausensport zu betreiben, der, je nach Wetterlage, in der Sporthalle oder auf dem Bolzplatz stattfinden kann.



Tanzen

Unsere Tanz AG der RS Steinberg ist eine von Schülerinnen geleitete AG, an der Schülerinnen aus den Klassen 5 und 6 teilnehmen können. Wir studieren Tänze ein, und führen diese bei schulischen Veranstaltungen vor. Wer bei uns mittanzen möchte, sollte etwas Disziplin und viel Freude an Tanz und Bewegung mitbringen. Egal, ob Junge oder Mädchen, wir freuen uns über jeden!



Die Sporthelferinnen und -helfer können jedoch auch eigene AGs leiten, Turniere oder Wettkämpfe planen und bei Sportfesten als Helfer einbezogen werden.

Alles in Allem eine verantwortungsbewusste Aufgabe.



Internationale Klasse der Realschule Steinberg

„Guten Morgen“ auf Russisch, Rumänisch, Polnisch, Arabisch oder Albanisch an unserer Schule zu hören ist keine Seltenheit. Genau genommen haben sich in den nun fast sechs Jahren des Bestehens der Internationalen Klasse mehr als 70 Schülerinnen und Schüler aus 26 Ländern in den unterschiedlichsten Sprachen begrüßt.

Ins Leben gerufen wurde unsere Internationale Klasse im Februar 2014 als erste dieser Art im Oberbergischen Kreis. Von Anfang an haben wir der schnellen Integration der ankommenden Jungen und Mädchen höchste Priorität beigemessen. Deshalb sind die internationalen Kinder, die aus den verschiedensten Gründen nach Deutschland kamen, zum einen in dieser speziellen Klasse zusammengefasst, zum anderen aber auch von Beginn an entsprechend ihres Alters einer Regelklasse zugeordnet.

In der Internationalen Klasse werden die Schülerinnen und Schüler zwei Jahre lang hauptsächlich in Deutsch, aber auch in Englisch, Mathematik, Musik und Kunst unterrichtet. In Erdkunde lernen sie etwas über ihre neue Stadt Gummersbach, den Oberbergischen Kreis, Nordrhein-Westfalen und schließlich über Deutschland, das Land, in dem sie nun leben. Innerhalb dieser Zeit sollen die Kinder befähigt

werden, dem Fachunterricht ihrer Regelklassen sprachlich folgen zu können.



Sprache lernen heißt aber auch, gemeinsam Sport zu machen, zu kochen, Filme zu schauen und Traditionen wie Ostern oder Weihnachten zu erleben. Darüber hinaus werden häufig Ausflüge unternommen um die Umgebung sowie das Leben in Deutschland kennen zu lernen und zu begreifen. Hier seien stellvertretend nur einige erwähnt: Stadtgang durch Gummersbach, Besuch einer Bibliothek, eines Kinos, der Feuerwehr, der Eishalle und Tropfsteinhöhle in Wiehl, der Leppedeponie in Lindlar, des Zoos, des Schokoladenmuseums oder des Weihnachtsmarktes in Köln.

Außerdem besteht eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Firma Steinmüller Engineering in Gummersbach, die die Aktivitäten der Internationalen Klasse dankenswerterweise auch finanziell unterstützt.

Wir sind „Kulturschule“

Im Jahr 2019 hat sich die Realschule Steinberg, die bereits Kunst im WP-Bereich unterrichtet und ihre Schülerinnen und Schüler musisch sehr fördert, auf den Weg gemacht, um „Kulturschule“ des Landes NRW zu werden. Die Idee wurde seitens des Schulträgers positiv aufgenommen und durch den Bürgermeister mit verschiedenen Schreiben

an Landesministerien unterstützt. Bisher war es so, dass nur Ganztagschulen in diesem Programm Berücksichtigung fanden. Schließlich haben wir es geschafft, als Halbtagschule diesen Titel führen zu dürfen. Am 30. November 2021 wurde die Erklärung der Teilnahme am Landesprogramm „Kulturagenten für Kreative Schulen NRW“ unterschrieben. Nach der Gründung einer eigenen Kulturgruppe haben wir einen Kulturfahrplan erstellt. Das freigewordene Hausmeisterhaus und dessen Garten hat uns dann der Schulträger auf unseren Wunsch hin zum „Kulturhaus“ umgebaut. Die Einweihung fand am Mittwoch, den 28.09.2022 statt. Seitdem beherbergt das Kulturhaus das Atelier für die Kunstkurse.

Getragen von der Leitidee, dass jede Schülerin und jeder Schüler unserer Schule eine Kulturgarantie für jedes Schuljahr erhält, haben wir bereits folgende Projekte realisieren können: Filmprojekte (unser neuer Schulfilm und der jährliche 10er Abschlussfilm), Percussion -Projekte, Entwicklung des Schullogos, Graffiti-Projekte, Planung des Kulturgartens, Fertigung von Skulpturen, Gestaltung einer Onlinegalerie und vieles mehr.



Berufswahlvorbereitung

Unsere Schüler/innen sollen schon frühzeitig an das Thema Beruf und Arbeitswelt herangeführt werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Jugendliche eine andere, positivere Einstellung zum Lernen gewinnen können, wenn sie wissen, wofür sie dies tun. Sie sollen deshalb bei uns frühzeitig erfahren, was

sie in der Arbeitswelt erwartet und was von ihnen erwartet wird. Gleichzeitig sollen sie eine realistische Einschätzung ihrer Neigungen und Wünsche bekommen. Die Schülerinnen und Schüler werden angeleitet zu selbständigem, eigenverantwortlichem Handeln in Bezug auf den Beruf und damit auf ihre weitere Zukunft.



Grundgedanken

Da Schülerinnen und Schüler mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen und zum Teil noch unkonkreten Vorstellungen über sich und ihre eigene Zukunft bei uns beginnen, ist es uns ein besonderes Anliegen sie in dem Prozess der Berufsfindung zu unterstützen. Schüler/innen werden im Laufe des Programms „Berufsvorbereitung“ eine Vielzahl von Informationen bekommen, erarbeiten und sichten müssen. Im Zuge der Informationsüberflutung in unserer heutigen Gesellschaft muss es aber auch ein Ziel sein, sie in den Stand zu setzen, Informationen zu selektieren und sich selbstständig zu beschaffen.



Ein besserer Eindruck in die Arbeitsrealität und deren Anforderungen soll vermittelt werden. Dabei werden auch gleichzeitig die individuellen Erwartungshaltungen und Neigungen über-

prüft. Als Folge werden einige Schüler/innen ihre Berufsvorstellungen überdenken, für andere werden die erfahrenen Anforderungen neue Motivation in schulischer Hinsicht sein.

Die Vermittlung von Informationen und das Sammeln von Erfahrungen ist ein ganz wichtiger Aspekt im Rahmen der Berufsorientierung. Dieser Prozess würde aber „hohl“ bleiben, wenn er nicht begleitet würde von Reflektion. So werden Projekttag, Betriebsbesichtigungen und Praktika begleitet von Auswertungstagen, die die Gelegenheit geben, das Erfahrene zu überdenken. Die Sprechstunden und Beratungsstunden sind ein weiterer Ansatz, da hier die Neigungen, Stärken und Vorstellungen der Schüler berücksichtigt werden können.

Ein wichtiges Instrument bei diesem Grundgedanken ist der „Steckbrief“, den die Schüler ab Klasse 5 jedes Jahr bearbeiten und in einer gesonderten Mappe ablegen. Hierbei geht es um eine Art des beruflichen Persönlichkeitsprofils, das zunächst bei den Vorstellungen der Schüler ansetzt, im Laufe der Jahre diese Vorstellungen immer weiter hinterfragt und anregt, Veränderungen aufzuspüren und zu erklären. Dadurch wird ein Prozess angeleitet, der die Schüler zur Auseinandersetzung mit sich anleitet.

Die Motivation spielt im Bereich der Berufsorientierung ebenfalls eine besondere Rolle. Ergibt sich dies in den Unterklassen noch fast selbstverständlich, weil die Schüler durch ein ganz neues „Fach“ angesprochen werden, greift dies besonders in Klasse 8, einer Zeit, in der viele Jugendliche traditionell einen Motivationseinbruch erleben. Die frühe Erfahrung in der Arbeitswelt durch das Schnupperpraktikum gibt vielen zum richtigen Zeitpunkt die Orientierung auf Schule und Leistung zurück. Diese Erfahrung wird durch das Prakti-

kum in Klasse 9 vertieft. Ziel ist ein Motivationsschub, der eigenverantwortliches, zukunftsorientiertes Lernen verstärken soll.

Schon früh bekommen unsere Schülerinnen und Schüler einen Einblick in das Berufsleben. In Klasse 6 begleiten die Schülerinnen und Schüler ihre Eltern beim „mother's - father's-day“ einen Tag bei der Arbeit. Neben ersten Eindrücken und Erfahrungen des Berufslebens erfahren die Schülerinnen und Schüler auch mehr über ihre Eltern.



Beginn in Klasse 8

Die Beratungsarbeit bzw. die Beratung durch die Berufsberatungslehrer beginnt an unserer Schule schon in der Jahrgangsstufe 8. Hier findet für die Schülerinnen der „Girls' Day“ (Mädchen-Zukunftstag) statt. Hierbei erhalten sie einen Einblick in „typische“ Männerberufe. Denn, obwohl auch Frauen durchaus technische oder maschinelle Berufe ausüben, liegt die Quote jeweils bei unter 5%. Durch den „Girls' Day“ können neue Einblicke und Informationen über Berufe auch neue Perspektiven eröffnen.

Ebenfalls in Klasse 8 findet unser erstes Praktikum statt. Hierbei bewerben sich die Schülerinnen und Schüler für drei eintägige Praktika. Ziel dieser ersten Betriebspraktika ist es den Erfahrungshorizont für verschiedene Berufe möglichst früh zu erweitern. Die Schüler ha-

ben so die Möglichkeit in einen vermeintlichen „Traumberuf“ zu schnuppern und können somit das große Betriebspraktikum in Klasse 9 evtl. schon unter präziseren Gesichtspunkten wählen. Die hier gemachten Erfahrungen werden anschließend im Plenum vorgestellt.

Spezialisierung in Klasse 9

Das zweite Betriebspraktikum in Klasse 9 wird nun schon unter differenzierteren Gesichtspunkten gewählt und ist ein richtiges „training on the job“. Die Schülerinnen und Schüler bewerben sich um einen 3-wöchigen Praktikumsplatz in der Umgebung von Gummersbach. Sie werden in ihrer Praktikumszeit von den betreuenden Lehrern im Betrieb besucht und es wird sowohl mit den Schülerinnen und Schülern als auch mit den betreuenden Personen im Betrieb ein Gespräch geführt.



Auch nach dem schulischen Betriebspraktikum sollen unsere Schülerinnen und Schüler immer wieder Gelegenheit bekommen ihre Vorstellungen an der Realität zu überprüfen. Sie werden daher zu zusätzlichen Praktika außerhalb des Unterrichts motiviert.

In dieser Jahrgangsstufe setzt auch die Beratung durch das Arbeitsamt ein, die die Schüler in der Schule in Anspruch nehmen können und die bis zum Ende der Klasse 10 fortlaufend angeboten wird. Ein Berufswahlorientierungstag

am Ende der Klasse 9 soll das Informationsspektrum der Schüler noch einmal erweitern.

Neben den Praktika gibt es die fortlaufende OK-Ausbildung. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler von Fachpersonal, wie sie sich u.a. richtig bewerben bzw. in Bewerbungsgesprächen richtig auftreten.

Ebenso angedacht ist eine Kooperation mit dem zukünftigen Bildungszentrum auf dem Steinmüller – Gelände.



In der Jahrgangsstufe 10 bekommen die Schüler die Möglichkeit, sich intensiv auf den Übergang zu einer weiterführenden Schule vorzubereiten. In speziellen AGs wird Grund- und Aufbauwissen für z.B. Deutsch, Mathematik und Englisch angeboten. Informationsveranstaltungen gemeinsam mit der Nachbarrealschule „Am Hepel“ zu verschiedenen Abschlüssen runden diesen Teil des Programms ab.

Diese Informationen und Erfahrungen im Zusammenspiel mit der Reflektion und der Motivation bieten den Schülern einen breiten Ansatz zur Berufsorientierung und wirken noch darüber hinaus bis in das Berufsleben fort.

Streitschlichtung an unserer Schule

Mediation bedeutet Vermittlung und ist ein Verfahren zur Konfliktlösung. Die Streitschlichter helfen den Betroffenen

sich über ihre Gefühle und Interessen klar zu werden und gemeinsam eine Lösung ohne Verlierer zu finden. Diesem ursprünglich amerikanischen Konzept liegt zugrunde, dass Schülerinnen und Schüler Konflikte unter Gleichaltrigen besser lösen, als wenn sich Erwachsene, also Eltern oder Lehrer, einschalten. Seit nun mehr 20 Jahren hat sich dieses Konzept auch an deutschen Schulen bewährt.

Der Erwerb von Sozialkompetenz ist im Schulprofil der Realschule Steinberg verankert. Das Konzept der Streitschlichtung unterstützt dieses Ziel, indem sozial engagierte Schüler sich verantwortungsbewusst einbringen können und Schüler, die Streit mit Mitschülern haben, Hilfestellung durch Mitschüler erhalten können.

Die meisten Schülerinnen und Schüler, die sich für diese AG melden, bringen bereits ein hohes soziales Engagement mit. Sicheres Auftreten, Gerechtigkeits-sinn, Erkennen von nonverbaler Kommunikation, Eingehen auf Gefühle und Gesprächsführung wird Video unterstützt geübt.

Training der Streitschlichter Während des Trainings, in Anlehnung an das Bensberger Modell, werden folgende Schritte systematisch geübt:

- Schlichtung einleiten

Der Streitschlichter oder die Streitschlichterin nimmt sich Zeit für den Konflikt, schafft ein Vertrauensverhältnis zu beiden Parteien und vereinbart Gesprächsregeln. Die Unparteilichkeit wird zugesichert.

- Sachverhalt klären

Die Kontrahenten legen ihre Position dar. Der Vermittler fasst die unter-

schiedlichen Auffassungen klar zusammen und vermittelt ein gegenseitiges Verständnis ohne Schuldzuweisungen.

- Lösungen suchen und Verständigung finden

Gemeinsam werden dann Lösungsmöglichkeiten gesucht, mit denen beide Parteien einverstanden sind.



- Vereinbarungen treffen und schriftlich festhalten

Diese Vereinbarung wird schriftlich festgehalten und unterschrieben.

Es wird ein Folgetermin festgelegt, um zu überprüfen, ob die Vereinbarungen eingehalten worden sind.

Entwicklung & Ausblick der Streitschlichtung an unserer Schule

Seit einigen Jahren gibt es an der Realschule Steinberg die Möglichkeit, Konflikte unter den Schülern eigenverantwortlich zu lösen.

Auch wenn Vertraulichkeit ein wichtiger Aspekt der Mediation ist, gibt es viele positive Rückmeldungen von Schlichtern und Streitenden.



Die soziale Kompetenz der Streitschlichter wird verstärkt, da sie sich aktiv in diese Schule einbringen und Verantwortung übernehmen können. Sie erleben, dass sie mit ihren Schlichtungsgesprächen viel bewirken können.

Die Schüler/innen, die zur Streitschlichtung kommen, finden Ansprechpartner, die sie ernst nehmen, um mit ihnen herauszufinden, woher ihre Probleme mit Mitschülern kommen. So können kleinere Schwierigkeiten direkt geklärt und ernste Konflikte vermieden werden.

Die neu ausgebildeten Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 verfügen über eine sehr hohe Sozialkompetenz. Doch die Aufgabe, jüngeren Schülern bei der Lösung ihrer Probleme zu helfen, erfordert ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein. In Zukunft können daher auch die Schüler der Klasse 9 diese AG wählen. In Paare eingeteilt, übernehmen dann immer zwei Schüler die Aufgabe des Streitschlichters. Natürlich können auch jederzeit andere Streitschlichter angesprochen werden, sollten Probleme auftreten. Die eingeteilten Streitschlichter verbringen Ihre Pause im eigens eingerichteten und von den Schlichtern renovierten Streitschlichtungsraum. Da-durch ist immer gewährleistet, dass Hilfe suchende Schülerinnen und Schüler auch Kontakt zu den Streitschlichtern aufnehmen können.

Gesundheitserziehung an der Realschule Steinberg

Suchtvorbeugung

Suchtvorbeugung und Gewaltprävention haben viel miteinander zu tun. Es geht in beiden Fällen auch immer darum, über sich selbst nachzudenken. Menschen, die in ihrem Leben einen Sinn sehen, sind weniger suchtgefährdet und vermeiden eher Gewalt. Daher muss es ein Ziel sein, Schülerinnen und Schüler selbstsicher zu machen, sie passend zu informieren und ihnen eine Beratung anzubieten. Suchtvorbeugung ist nicht nur außerhalb des Unterrichts zu leisten, sondern auch Unterrichtsgegenstand in Deutsch, Biologie und Religion. Hier werden die Schüler/innen über die Gefahren unterrichtet und über Folgen aufgeklärt.

Hinzu kommen weitere Präventionsmodelle, die in Zusammenarbeit mit örtlichen Beratungsstellen durchgeführt werden. Hierzu gehören Informationsabende wie auch Ausflüge und Unterrichtsprojekte, die von den Beratungsstellen durchgeführt bzw. angeboten werden.

Gesundheitsförderung

Die Gesundheit unserer Schülerinnen und Schüler ist uns wichtig! Unter „Gesundheit“ fallen ganz viele verschiedene Bereiche. So gibt es z.B. keinen Süßigkeitenverkauf an unserem Kiosk, es wird Pausensport angeboten und wir nehmen jedes Jahr am Stadtlauf teil. Unsere Angebote sollen helfen, ein Leben zu führen, mit dem man sich lange wohlfühlt, mit Selbstvertrauen, ohne körperliche Beschwerden, mit Lust an Bewegung und Wissen rund um das Thema „Gesundheit“, wie z.B. Ernährung.

Vertiefend zu den Themen, die auf alle Fälle im Unterricht behandelt werden, gibt es folgende Projekte während der Schullaufbahn:

Klasse 5:

Im „**Sozialtraining**“ mit unserer Schulsozialarbeiterin, Frau Carder, wird die Klassengemeinschaft gestärkt. Gemeinsam lernen die Schülerinnen und Schüler, Herausforderungen respektvoll und konstruktiv zu bewältigen.

Jedes Schuljahr nehmen die 5. und 6. Klassen an einem schulinternen **Sportfest** teil, bei dem nicht nur die körperliche Fitness, sondern vor allem der Gemeinschaftssinn im Vordergrund steht. Im Rahmen verschiedener Teamwettbewerbe werden Leistungsbereitschaft, Geschicklichkeit, Ausdauer, Fairness und Teamfähigkeit erprobt und gestärkt.



Klasse 6:

Beim Projekttag „**Gesundes Frühstück**“ lernen die Schülerinnen und Schüler die Ernährungspyramide kennen, entdecken, was in Lebensmitteln steckt – oder sich darin versteckt – und bereiten gemeinsam ein leckeres, gesundes Frühstück zu.

Während der „**Vereinsschnupperwochen**“ besuchen sie verschiedene Sportvereine und haben die Möglichkeit, neue Sportarten auszuprobieren. Vielleicht entsteht dabei auch die Lust, regelmäßig Sport zu treiben oder einem Verein beizutreten.

Im Biologieunterricht nehmen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 erstmals am Wettbewerb für rauchfreie Klassen „**Be Smart – Don't Start**“ teil.

Klasse 7:

Mit dem Programm „**Kids saves life**“ erhalten die Schülerinnen und Schüler zwei Stunden pro Schuljahr ein Erste-Hilfe- und Reanimationstraining, um grundlegende Kenntnisse und Handlungssicherheit in Notsituationen zu erlernen.



Klasse 8:

Im Rahmen der Landeskampagne „Sucht hat immer eine Geschichte.“ findet ein Suchtpräventionstag zum Thema Alkohol statt. Dabei durchlaufen die Schülerinnen und Schüler einen „**ALK-Parcours**“, in dem Wissen, Geschick und Kreativität gefragt sind.

Klasse 9:

Beim „**Emanzipatorischen Training**“ durchlaufen die Mädchen ein Selbstsicherheitstraining und die Jungen ein Konflikttraining. Bei diesem zweitägigen Projekt ist ein Höhepunkt der Besuch durch Polizeibeamte, die mit wahren Begebenheiten die Wichtigkeit dieser Themen verdeutlichen.

Klasse 10:

Im Rahmen des Sportunterrichts besuchen die Schülerinnen und Schüler ein **Fitnessstudio**. Dort lernen sie verschiedene Kraft- und Ausdauergeräte kennen und führen funktionelle Übungen – mit und ohne Kleingeräte wie z. B. Hanteln – durch, um ihre Muskulatur

zu stärken und muskulären Dysbalancen vorzubeugen.



Umwelterziehung

Umweltbildung bzw. Umwelterziehung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Für die Schule wird diese Aufgabe in Richtlinien für die Umwelterziehung genau beschrieben. Es geht zum einen um die Vermittlung von Faktenwissen, zum anderen aber auch um die Ermutigung zu einem verantwortungsbewussten Handeln. Wir sind an die Grenzen der Regenerationsfähigkeit der Natur gestoßen; künftige Generationen müssen die Folgen des heutigen Umgangs mit der Natur tragen. Dieses führt bei jungen Menschen oft zum Wunsch nach Engagement für die gute Sache. Das ist immer dann am wirkungsvollsten, wenn man sich an überschaubaren Problemen orientiert und von einer positiven Grundstimmung getragen wird. Umwelterziehung verlangt wie kaum eine andere Thematik nach entdeckendem Lernen. Auch ein gutes Erdkunde- oder Biologielehrwerk kann nicht die Erlebnisse und Einsichten ersetzen, die Schüler gewinnen, wenn sie Wasser, Boden oder Luft untersuchen, einen Garten anlegen oder eine Bachpatenschaft übernehmen.

Mülltrennung

Folgende Punkte stehen in der Schule im Vordergrund und werden mit den Schülern besprochen und umgesetzt:

- In jedem Klassenraum stehen ein grauer und ein grüner Mülleimer.

Jeder Eimer ist mit einem Aufkleber versehen (Restmüll, Papier)

- Der Klassenlehrer bespricht die richtige Mülltrennung im Unterricht und achtet auf die richtige Umsetzung.
- Im Vordergrund soll die Müllvermeidung stehen. Kinder werden aufgefordert, auf Einwegflaschen zu verzichten und nachfüllbare Getränkeflaschen zu benutzen.
- In Klasse 5 wird im Rahmen der gesunden Ernährung ein Frühstück in den Klassen besprochen und vorbereitet. Auch hier ist Müllvermeidung angesprochen. Im Anschluss daran erhält jeder Schüler/ jede Schülerin eine Plastikdose mit der Bitte, diese anstatt Butterbrottüten/ Plastiktüten zu benutzen.



Seit 2005 führt die Schule die Aktion „Frühjahrsputz auf dem Steinberg“ durch.

Am letzten Tag vor den Osterferien kümmert sich der Klassenlehrer mit seiner Klasse um die Säuberung eines Klassenraumes (Tische gründlich säubern, Kaugummis entfernen, Regale wischen, Fenster von innen putzen, ...) Auch Fachräume, die Sporthalle und die Küche werden gründlich geputzt. Parallel dazu werden Schülergruppen einzelnen Straßenzügen auf dem Steinberg zugeteilt. Diese gehen dann in Kleingruppen ihre Straße ab und sammeln Müll aus den Vorgärten und dem Bürgersteig. Auf diese Weise wird das Schulumfeld gereinigt.



Der Hausmeister ist für die Entsorgung des Sondermülls bei den Anlaufstellen der Stadt Gummersbach zuständig:

- Umweltgerechte Entsorgung von ausgemusterten Elektrogeräten, Chemikalien, Druckerpatronen, ...
- Sammlung und Abgabe von Kork in der Lehrerbibliothek
- Sammlung von Plastikdeckeln in der Lehrerbibliothek
- Sammlung von leeren Stiften im Flur vor dem Lehrerzimmer

In der Garten AG geht es ebenfalls um Nachhaltigkeit und Naturschutz. Beim Anpflanzen neuer Blumen wird zum Beispiel auf bienenfreundliche Pflanzen geachtet. Ebenfalls befinden sich ein Insektenhotel und Nistkästen auf dem Schulgelände.

Wichtiger Bestandteil des Umweltkonzeptes an unserer Schule ist die feste Integration der Umwelterziehung in einigen schulinternen Kernlehrplänen, besonders natürlich in den Lehrplänen der Fächer Erdkunde und Biologie (vgl. schulinterne Kernlehrpläne). In diesem Zusammenhang finden beispielsweise auch regelmäßige Exkursionen bereits ab Klasse 5 statt.

Da eine Kooperation mit Metabolon besteht, fahren Schüler und Schülerinnen der Klassen 6 zur Leppedeponie und erhalten dort zahlreiche Informationen zur Müllvermeidung und Mülltrennung. Der Besuch eines Bauernhofes in der Umgebung konfrontiert die Schülerinnen und Schüler mit der Notwendigkeit moderner Produktionsmethoden für die

Sicherung der Versorgung der Bevölkerung. Hierbei steht das Spannungsfeld ökonomischer Notwendigkeiten und ökologischer Forderungen im Mittelpunkt.

Angelehnt an die Ausführungen der LOKALEN AGENDA 21 spielt bei der Umwelterziehung für uns Bildung für eine nachhaltige Entwicklung eine große Rolle.

Außerunterrichtliche Aktivitäten und Schulfahrten



Schule bedeutet nicht nur Unterricht, sondern auch Gemeinschaft. Daher legen wir großen Wert auf die Öffnung von Schule. So soll gewährleistet werden, dass Schule nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort der Begegnung und des Austausches ist. In diesem Zusammenhang kommt der Kooperation zwischen Lehrern, Schülern und Eltern sowie außerschulischen Partnern eine besondere Bedeutung zu.



Am einfachsten und nachhaltigsten kann man etwas bewegen, wenn man dies gemeinsam anfasst. Daher wollen wir an unserer Schule auch das Schulleben mit allen daran Beteiligten gemeinsam gestalten.

Die Schülerinnen und Schüler können sich durch die Einbeziehung bei Organisation und Durchführung der diversen Aktivitäten einerseits präsentieren und zeigen was sie können, andererseits werden ihre sozialen Kompetenzen gestärkt und die Mitbestimmung in einer demokratischen Gemeinschaft erprobt. Im Laufe eines Schuljahres finden diverse Sportveranstaltungen statt. Neben dem Hallensportfest, das traditionell an Weiberfastnacht stattfindet und für die Klassen 5-8 veranstaltet wird, gibt es im Sommer noch das Sommersportfest, an dem alle Klassen teilnehmen. Hinzu kommt ein terminlich nicht festgelegter Sponsorenlauf. Hierbei sucht sich jeder Schüler Sponsoren, die die Laufleistung der Schülerinnen und Schüler mit einem finanziellen Betrag unterstützen. Die Schülerinnen und Schüler werden motiviert etwas für ihre Fitness bzw. Gesundheit zu tun, ebenso wird der soziale Aspekt aufgegriffen, da die Schülerinnen und Schüler ihre „gelaufenen Beträge“ einem im Vorfeld festgelegten Projekt spenden.



In den Pausen haben die Schüler/innen die Möglichkeit am Pausensport teilzunehmen. Dieser wird von den Sporthelfern geleitet und findet regen Zulauf.

Die ebenfalls von zwei Sporthelfern geleitete Tanz AG nimmt zudem an Tanzwettbewerben teil. Je nach Ausschreibung können hierbei auch Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die die AG nicht besuchen.

Highlights im kulturellen Bereich der außerschulischen Aktivitäten sind u. a. die Theatertage. Dank der guten Anbindung und zentralen Lage des Stadttheaters Gummersbach, sowie den wechselnden Darbietungen, ist es uns möglich den Schülerinnen und Schülern eine gern genutzte Alternative zu Fernsehen und Kino zu bieten. Bei Lesenächten und dem Vorlesewettbewerb schulen die Kinder ihr Lesevermögen und öffnen sich für alle bestimmten Arten der Literatur.



Zudem stellen wir regelmäßig Arbeiten von Schülerinnen und Schülern aus

dem Kunstunterricht aus. Diese können überall im Schulgebäude bewundert werden und lockern zudem das Klima im Schulumfeld auf.

In Kooperation mit der OVZ nehmen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 an einem Zeitungsprojekt teil. Hierbei erhalten sie jeweils ein Exemplar und können sich im Rahmen des Deutschunterrichts damit beschäftigen.

„Wie ist eine Zeitung aufgebaut? Aus welchen Rubriken besteht sie? Wie kommen die Nachrichten hinein?“ All das können die Schülerinnen und Schüler während des Projekts selbst erforschen und erfragen.



Schließlich sind noch unsere Projektwoche, der Tag der offenen Tür für Grundschüler (nach der Einschulung) und das Herbstfest zu erwähnen. In den Projektwochen bereiten die Schülerinnen und Schüler Präsentationen bzw. Dinge zum Verkauf vor, die sie dann beim Tag der offenen Tür und beim Herbstfest zeigen oder verkaufen. Der Erlös kommt teils den Klassen direkt bzw. dem Förderverein zugute, so dass unsere Schule in stetiger Entwicklung bleibt / bleiben kann.

Weitere Veranstaltungen im Laufe eines Schuljahres sind Abschlussgottesdienst und Abschlussfeier der Klassen 10 sowie deren Abschlussball. Die Planung hierfür übernehmen die Schülerinnen und Schüler selbst. So lernen sie richtiges Auftreten und Kontaktaufnahme und bekommen die Chance ihre

Rhetorik zu verbessern. Dies ist ein wichtiger Aspekt für das Selbstbewusstsein und hilft den Schülerinnen und Schüler hinterher im Arbeitsleben bzw. auf dem Weg dahin.

Ausflüge und Schulfahrten in der Klassen- oder Kursgemeinschaft gehören Schulleben und fördern das Gemeinschaftsgefühl. Deshalb ist es wichtig, dass sämtliche Wandertage, Klassenfahrten und Projekte für alle Schüler verbindlich sind. Die Klassenfahrten und Wandertage werden von den einzelnen Klassen geplant. Hierbei ist die inhaltliche Orientierung zu berücksichtigen. Im Jahrgang 6 findet eine drei- bis fünftägige Klassenfahrt zur Förderung der individuellen Klassengemeinschaft statt, die zudem erlebnispädagogische Aspekte aufgreift.



Für die Studienfahrten, die in der Jahrgangsstufe 10 stattfinden, stehen 5 Unterrichtstage ggf. plus Wochenende zur Verfügung. Die Festlegung der Ziele obliegt, neben bestimmten Richtlinien, dem Engagement der Lehrer sowie der klasseninternen Absprache mit den Schülerinnen, Schülern und Eltern. Zudem freuen wir uns, eine jährliche Skifreizeit anbieten zu können. Den Schülerinnen und Schülern steht frei an dieser Fahrt teilzunehmen. Dabei wird nicht vorausgesetzt, dass die Schülerinnen und Schüler bereits Erfahrung im Wintersportbereich haben.



Durch unsere Partnerschulen in Burg und La Roche sur Yon haben Interessierte die Möglichkeit an einem Schüleraustausch teilzunehmen. In Absprache mit den Eltern werden Austauschler und -schülerinnen aufgenommen. Sie verbringen mit ihnen gemeinsam Zeit auf Ausflügen und diversen Veranstaltungen. Beim Gegenbesuch fahren unsere Schülerinnen und Schüler dann in die Gastfamilie nach Frankreich und erleben dort den Alltag einer französischen Familie und Schule. So ergibt sich die Möglichkeit zum Austausch und teils zum Vertiefen der fremden Sprache.



Teilnahme an Schülerwettbewerben

Auch bei der Teilnahme an Wettbewerben entfaltet sich in der Realschule Steinberg ein breites Spektrum. Traditionell nehmen Schülerinnen und Schüler jährlich am Vorlesewettbewerb teil. Sportlichen Charakter hat die Teilnahme an Kreismeisterschaften in Hand- und Fußball. Auch die jährliche Teilnahme am Gummersbacher Stadtlauf im September findet große Zustimmung.

Im kreativen Bereich sind die Schülerinnen und Schüler besonders erfolgreich. Regelmäßig gewinnen sie Preise beim

Kunstwettbewerb ihrer Heimatstadt oder dem Street-Art-Wettbewerb im Rahmen des Steinmüller-Erlebnistages. Auch öfters ausgezeichnet wurden Bilder im Rahmen des Malwettbewerbes der Volks- u. Raiffeisenbanken. Regelmäßig erfolgreich ist auch die Modelleisenbahn-AG, welche zuletzt im Jahr 2017 für ihr Konzept unter dem Titel „Werkstatt Modelleisenbahn“ mit 1.000 € prämiert wurde.



Auch im Bereich Umwelterziehung konnten wir schon mehrfach Preise erzielen. Sowohl bei „Mode aus Müll“ als auch bei der Aktion „Aus alt mach neu“ des Bergische Abfallwirtschaftsverbandes konnten unsere Schülerinnen und Schüler die Jury mit ihren Beiträgen überzeugen.

Ende 2019 wurde die Orgel in der Kath. Kirche St. Franziskus in Gummersbach durch Brandstiftung zerstört. Im Rahmen des Religionsunterrichts der Jahrgangsstufe 6 wurden in der Schulküche Orgelpfeifen gebacken und zum Verkauf angeboten. Insgesamt kam so in 72 Beuteln ein Gesamtgewicht von 9 kg an Orgelpfeifen zusammen. Dieses Engagement wurde mit dem zweiten Preis der Gemeinde belohnt.

Als eine der wenigen Realschulen im Land unterhalten wir bereits seit 20 Jahren einen jährlichen Schüleraustausch mit Frankreich. Für unser Austauschprogramm erhielten wir auch 2019 den ersten Preis.

Im Jahr 2020 werden wir uns dann mit unserem Austauschprogramm für unsere Partnerstadt Burg bewerben.

Im Bereich Naturwissenschaften konnten wir uns schon mehrfach über Auszeichnungen freuen, so bei den Wettbewerben „Bio-logisch“, „Chemie entdecken“ und „Be smart, don't start“.

Besonders stolz sind wir auf unsere Erfolge beim Wettbewerb Wirtschaft. Bereits zweimal kam der „schlaueste Schüler Oberbergs“ von unserer Schule. Zuletzt gewann ein Schüler der Klasse 8 im Jahr 2020 den ersten Platz und konnte sich mit seinem Wissen im Bereich Wirtschaft erfolgreich gegen Gymnasiasten der Oberstufe durchsetzen.



Qualitätsentwicklung und –sicherung an unserer Schule

Im Hinblick auf die immer wieder schlechten Ergebnisse Deutschlands bei der PISA-Studie sowie die immer breitflächiger werdende Schulstruktur, ist schulisches Qualitätsmanagement eine wichtige Aufgabe jeder einzelnen Schule geworden. Ohne Zweifel ist unter Schulqualität in erster Linie Lernqualität der Schülerinnen und Schüler zu verstehen. Im Mittelpunkt steht daher die Frage, wie die Leistungsdefizite von Schülern an deutschen Schulen behoben werden können.

Als Folge der Ergebnisse der PISA-Studie wurde in NRW ein standardorientiertes Konzept zur Qualitätsentwicklung und –sicherung beschlossen. Im Zentrum steht hierbei die Einführung von Bildungsstandards für die einzelnen Schulfächer. Das Erreichen dieser Standards soll regelmäßig von den Schulen überprüft werden.



In Hinblick auf diese Vorgaben schreiben wir an unserer Schule regelmäßig Parallelarbeiten. Die Lehrer erstellen auf der Grundlage einer gemeinsam erarbeiteten Unterrichtsreihe eine Klassenarbeit, die sie parallel in den Klassen schreiben lassen. Die Benotungskriterien werden natürlich im Voraus besprochen, so dass für alle Schülerinnen und Schüler die gleichen Chancen bestehen. Ziel ist es, anhand der Lernergebnisse einen innerschulischen Austausch über die gestellten Anforderungen zu initiieren und aus den Ergebnissen gegebenenfalls Konsequenzen für den eigenen Unterricht zu ziehen.

Durch diesen ständigen Diskurs soll eine Weiterentwicklung von Unterricht stattfinden. Ein weiterer wichtiger Aspekt der Parallelarbeiten ist die Vergleichbarkeit des jeweiligen Leistungsniveaus in einer Jahrgangsstufe.

Die landesweiten zentralen Lernstandserhebungen werden in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik durchgeführt. Sie stellen sozusagen die Parallelarbeiten für ganz NRW da. Die Aufgaben werden zentral gestellt, wobei eine jährlich wechselnde Akzentuierung auf ausgewählte Teilleistungsbereiche des Unterrichtsfaches stattfindet. Die zentralen Lernstandserhebungen werden im 8. Schuljahr durchgeführt, da alle Haupt-, Real- Gesamtschulen und Gymnasien verbindlich teilnehmen.

Die Lernstandserhebungen bieten Lehrern, Schülerinnen, Schülern und Eltern nun die Möglichkeit, die Leistungen

schulübergreifend einzuordnen und an ausgewiesenen Standards messen zu können. Sie sind somit zentrale Hilfen und Instrumente zur Verbesserung des Unterrichts und seiner Ergebnisse.

Die Durchführung der Lernstandserhebungen findet schulintern durch die jeweiligen Fachlehrer statt. An der Korrektur beteiligen sich die Fachlehrer, um den innerschulischen Austausch zu fördern.

Nach zentraler Auswertung aller Lernstandserhebungen erfolgt eine zielgerichtete Verarbeitung in den einzelnen Schulen. Das Ziel hierbei ist, den Unterricht weiter zu entwickeln und damit die Schulqualität bzw. die Lernqualitäten der Schüler zu verbessern.

Die Fachkonferenzen sind hierbei von zentraler Bedeutung, denn sie müssen mehr Verantwortung für die fachliche Qualitätsentwicklung und –sicherung übernehmen.

Fortbildungsplan

Fortbildungen einzelner Kolleginnen und Kollegen werden auf Antrag stattgegeben, wenn der reguläre Unterrichtsbetrieb dadurch nicht beeinträchtigt wird.

Informationen über Fortbildungen werden sowohl an die Fachvorsitzenden weitergereicht als auch im Lehrerzimmer per Aushang zur Kenntnis gegeben. Je nach Thema der Fortbildung wird entweder in den Fachkonferenzen oder auf den Lehrerkonferenzen von den Teilnehmern berichtet, um wichtige Informationen weiter zu geben.

Der Bedarf an Fortbildungen wird jedes Jahr neu ermittelt. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt im Bereich „Unterrichtsentwicklung“. Nach einer dreijährigen Fortbildung zum Thema „Vielfalt fördern“ und „Kooperatives Lernen“, „Selbstorientiertes Lernen“ und „Unterrichtsevaluation“ folgten in den letzten Jahren Lehrerfortbildungen zur „Ersthelferausbildung“, Präventionsfortbildungen im Bereich „Cybergewalt“, „Kol-

legiale Fallberatung“ und „Digitale Medien im Unterricht“. Der Schwerpunkt der Arbeit ab dem Schuljahr 2020/2021 wird im Bereich der „Digitalisierung“ liegen. Durch den neu eingeführten Distanzunterricht haben wir im Schuljahr 2020/2021 unsere Fortbildung zu diesem Themenschwerpunkt durchgeführt.



So wurden mehrere Fortbildungen zum Umgang mit Teams, zur Erstellung von Lehr- und Lernfilmen und Unterrichtsmethoden absolviert. Gleichzeitig fand eine Ersthelferausbildung aller Kolleginnen und Kollegen statt. Zuletzt sind alle Lehrerinnen und Lehrer sowie die Sekretärin und der Hausmeister im Mai 2022 zu Brandschutzhelfern ausgebildet worden. Der Hausmeister hat sich auch zum Sicherheitsbeauftragten ausbilden lassen.

Zur Auffrischung der Kenntnisse und Anwendung der Maßnahmen im Fall notwendiger Ersten Hilfe wiederholte sich die Ersthelfer-Ausbildung unserer Lehrkräfte am 20. Juni 2023.

Mit dem Ziel Unterrichtsinhalte interaktiv und effizient mit den digitalen Möglichkeiten zu verbinden, waren im Jahr 2023/24 weiterführende Fortbildungen mit dem Inhalt „AcitveInspire – interaktive Lösungen“ der Schwerpunkt.

Die erste Fortbildung dieser Reihe fand am 26.09.23 statt.

Darüber hinaus sind Schulungen zum Erlernen methodischer Vorgehenswei-

sen und zum effektiven Einsatz digitaler Medien durchgeführt worden, um den Lernprozess im Hinblick auf das individualisierte, kooperative und inklusive Lernen sinnvoll zu fördern.



Um die zielgerichtete Ermittlung unseres Fortbildungsbedarfes weiterhin zu gewährleisten und nachhaltig zu evaluieren, nahmen unsere Fortbildungsbeauftragte im März und September 2023 an Informationsveranstaltungen des Kompetenzteams NRW teil. Auf diesem Wege werden neben der Auswahl der zukünftigen Pläne und Durchführen von Fortbildungsveranstaltungen vertieft und optimiert.

Die Künstliche Intelligenz (KI) hat in den vergangenen Jahren erheblichen Einfluss auf verschiedene Lebensbereiche genommen, einschließlich der Bildung.

Lehrerinnen und Lehrer stehen vor der Herausforderung, sich mit diesen Technologien auseinanderzusetzen und sie in ihren Unterricht zu integrieren.

Von diesem Gedanken geleitet wurde im Schuljahr 2023/24 (am 29.02.24) die Plattform „Fobizz KI“ für Lehrkräfte in einer Fortbildung vorgestellt.

Ziele der Fortbildung:

1. Verständnis von KI: Lehrer sollen ein grundlegendes Verständnis für KI-Definitionen, Anwendungen und -Funk-

tionsweise entwickeln. Es wurden Einsatzbereiche der KI erläutert, wie Sprachverarbeitung, Bilderkennung und personalisiertes Lernen.

2. Integration in den Unterricht: Die Fortbildung bot praxisnahe Beispiele und Methoden, wie KI im Unterricht eingesetzt werden kann.

3. Ethik und Datenschutz: Ein wesentlicher Bestandteil der Fortbildung war die Auseinandersetzung mit ethischen Aspekten und dem Datenschutz bei der Anwendung von KI in Schulen.

Für das kommende Schuljahr 2025/26 ist eine Auffrischung des Erste-Hilfe-Kurses für das gesamte Kollegium geplant.

Berücksichtigt werden die in der Tradition der Realschule Steinberg fest verankerten persönlichen Fortbildungswünsche einzelner Kollegen*innen und Fachschaften, die nach Absprache mit der Schulleitung zusätzlich stattfinden können.

Medienkonzept

Unsere Schule verfügt über einen Informatikraum, der mit 35 Schülerarbeitsplätzen ausgestattet und dem Klassenunterricht im Fach Informatik ab Klasse 5 und dem Unterricht im Wahlpflichtfach Informatik dient. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an PC-Arbeitsplätzen, die regelmäßig einem Update unterzogen werden und somit stets auf dem neuesten Stand sind. Für die Arbeit im Informatikunterricht stehen neben den Standard-Apps auf den Rechnern auch 24 Lego Spike Prime-Kästen für Robotik und 24 Arduino-Experimentierboxen zur Mikroprozessorprogrammierung zur Verfügung. Um Ergebnisse aus CAD-Anwendungen auszugeben, verfügt der Computerraum auch über einen 3D-Drucker.

Seit Juni 2021 wird jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler kostenfrei mit einem Tablet ausgestattet. Diese Tablets garantieren, dass alle Schülerinnen und Schüler auch in einer immer digitaleren Welt Anschluss halten können.



In allen Unterrichtsräumen befinden sich digitale Tafeln, auf denen nicht nur normale Tafelanschriften gemacht werden können, sondern auch digitale Inhalte von Schüler- oder Lehrer-Tablets gespiegelt sowie über den eingebauten PC auch normale Windowsanwendungen genutzt werden können.

Neben diesen technischen Voraussetzungen gibt es aber auch die Arbeit der Medienbegleiter. Die Medienbegleiter werden gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern anderer Schulen in einem dreitägigen Lehrgang zu Experten im Umgang mit den Medien und dem Internet ausgebildet. Mit dieser Ausbildung, sind die Schüler in der Lage, ihren Mitschülern bei Themen wie zum Beispiel „Was darfst du im Internet?“, „Welchen Content teilst du in den sozialen Netzwerken (Instagram, Snapchat usw.)?“ und „Wo beginnen Hate-Speech und Cybermobbing?“ zu unterstützen.

Pädagogisch-didaktisches Konzept
Laut der letzten Shell-Studie *Jugend*

2010 haben mittlerweile 96% aller Kinder die Möglichkeit das Internet zu nutzen. Die meisten nutzen dabei den Computer bzw. das Internet um Spiele zu spielen, zum Chatten oder Musik hören.

Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse besteht das Ziel unseres Medienkonzeptes darin, allen Schülern fundierte Grundkenntnisse in der Bedienung und Nutzung von PC und Internet zu vermitteln. Gleichzeitig wollen wir durch unser Medienkonzept aber auch erreichen, dass die Schülerinnen und Schüler Medienkompetenz im Umgang mit neuen Medien erwerben.

Wir verstehen unter dem Begriff „Medienkompetenz“ die Fähigkeiten, die die Schülerinnen und Schüler innerhalb einer Informations- und Wissensgesellschaft benötigen, um sich der Medien kritisch und aktiv zu bedienen.

Dementsprechend sollen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, sich im Unterricht der neuen Medien zu bedienen um Informationen zu beschaffen und diese zu bewerten. Zudem sollen sie lernen, wie sie aus der Fülle von Informationen die wichtigsten herausfiltern.

Die Vermittlung von Medienkompetenz ist zu komplex, als dass sie durch ein einzelnes Fach geleistet werden kann. Sicherlich kann vermittelt werden, wie man Informationen im Internet mit Hilfe einer Suchmaschine findet, wie man diese auf dem Computer abspeichert und anschließend z.B. mit Powerpoint präsentiert.

Aber zur Medienkompetenz gehört mehr: nämlich die Fähigkeit Texte sinnentnehmend zu lesen, wichtige von unwichtigen Informationen zu unterscheiden und einen Text dann hinsichtlich seines Informationsgehaltes kritisch zu bewerten.

Dies geschieht unter anderem bei der Vorbereitung von Referaten, bei der Berufsvorbereitung bzw. bei Recherchen über aktuelle Unterrichtsthemen.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern

Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit

Auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages zwischen der Agentur für Arbeit und der Städt. Realschule Gummersbach-Steinberg steht ein Berufsberater für folgende Bereiche zur Verfügung:

- Monatliche Berufs- und Schullaufbahnberatung in Einzelgesprächen für Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 in der Schule
- Besuch des Berufsinformationszentrum BITS in Bergisch Gladbach oder neuerdings eine entsprechende Einführung durch die Berufsberater der ARGE im Informatikraum der Realschule Steinberg.



Kooperation mit OK-Ausbildung

Als ergänzende Maßnahme zur Berufswahlvorbereitung hat die Realschule Steinberg einen Kooperationsvertrag mit OK-Ausbildung geschlossen, der folgende Angebote beinhaltet:

- Monatliche Einzelfallberatung von Schülerinnen und Schülern
- Zweitägige Workshops zur Berufsorientierung in der Realschule

- Eintägiges Präsentationstraining in allen 9er-Klassen
- Durchführung eines Testtrainings zum Einstellungstest und Rückmeldung und Reflektion des Ergebnisses in einem einstündigen Gespräch mit Schülern und Erziehungsberechtigten
- Durchführung eines eintägigen Neigungsfeststellungsverfahrens mit anschließender Rückmeldung im Einzelgespräch
- Informationsabend für alle Schülerinnen und Schüler und deren Eltern über mögliche zukünftige Bildungsgänge

Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Gummersbach

Zur Unterstützung der schulischen Arbeit stellt das Jugendamt der Stadt Gummersbach alle 14 Tage einen Mitarbeiter im Rahmen der Schulsozialarbeit in der Realschule Steinberg für folgende Angebote zur Verfügung

für Schülerinnen und Schüler:

- Beratung bei Schulschwierigkeiten
- Probleme mit Freunden, Eltern und Lehrern
- Hilfe bei der Berufsfindung
- Organisation von Eigenstruktur für den Schulalltag
- Vermittlung passender Unterstützungsangebote

für Eltern:

- Unterstützung in Konfliktsituationen
- Hilfe bei Erziehungsfragen
- Vermittlung bei Konflikten in der Schule
- Unterstützung zur Beantragung und Fragen zum Teilhabepaket
- Unterstützung bei der Vermittlung von Ferien- und Freizeitangeboten
- Kontakte zum Öffentlichen Dienst



Kooperation mit dem Oberbergischen Kreis

Im laufenden Schuljahr nehmen insgesamt ca. 20 Schülerinnen und Schüler an der Aktion „Weitblick“, dem Freiwilligendienst aller Generationen im Oberbergischen Kreis teil. Das Projekt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern ein erstes Kennenlernen des Alltags von Senioren. Anschließend können sie verschiedene Aktivitäten mit den Bewohnern der Wohnheime in ihrer Nähe durchführen. Als Anerkennung erhalten Sie am Ende ihres Freiwilligendienstes den „Sozialführerschein“.

Kooperation mit der Realschule Hepel

Im Bemühen der Stadt Gummersbach um die Erlangung des Titels „Fair-Trade-Stadt“ haben die beiden örtlichen Realschulen beschlossen, durch schulübergreifende Projekte die Bewerbung des Schulträgers zu unterstützen.

Kooperation mit dem Steinmüller-Bildungszentrum

Das Steinmüller-Bildungszentrum befindet sich auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Firma Steinmüller. Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten dort die Möglichkeit an Projekten teilzunehmen, die in den ehemaligen Lehrwerkstätten stattfinden. Ziel ist es sowohl die Begeisterung für andere Berufe als auch ein tieferes Interesse in den MINT-Fächern zu wecken.

Kooperation mit der Firma BPW-Bergische Achsen in Wiehl

Die Firma BPW bietet seit Jahren Schülerinnen unserer Schule die Möglichkeit, einen praxisorientierten Einblick in sog. Männerberufe zu nehmen. Zum einen dient hierzu die regelmäßige Teilnahme von Mädchen der Jahrgangsstufe 9 am „Girls‘ Day“, zum anderen erhalten Schülerinnen die Möglichkeit zu Firmenpraktika, auch während der Ferien.

Kooperation mit dem DRK/JRK

Das JRK bildet Lehrerinnen und Lehrer zu sogenannten Kooperationslehrern aus und regelmäßig fort. Aktuell betreut das JRK im Landesverband Nordrhein ca. 400 Schulen mit Schulsanitätsdienst (SSD) in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln. Auch an unserer Schule werden so interessierte Schülerinnen und Schüler in Erster Hilfe durch die Kooperationslehrerin ausgebildet, die dann anschließend die Aufgaben des Schulsanitätsdienstes übernehmen.

Des Weiteren werden in Kooperation mit dem DRK Gummersbach regelmäßig das Lehrerkollegium und alle anderen Angestellten der Schule in Erster Hilfe fortgebildet.

KURS-Lernpartnerschaften

KURS bedeutet Kooperation der Unternehmen der Region mit Schule, eine Bildungsinitiative der Bezirksregierung Köln, der IHK und der HWK.

Dabei werden Unternehmen und Schulen systematisch zusammengebracht, um Unterricht praxisorientierter zu gestalten und junge Menschen und Unternehmen zusammen zu bringen.

Die Realschule Steinberg nutzt diese Initiative intensiv und vielfältig seit dem Jahr 2013 und erweitert dabei konsequent die Breite und Tiefe der wirtschaftlichen und sozialen Angebote der Region.

Jahr	Unternehmen
2013	Eaton Industries
2014	AOK Rheinland
2014	Steinmüller Engineering
2015	Volksbank Oberberg
2016	Stadt Gummersbach
2017	Bergischer Abfallwirtschaftsverband
2019	Steinmüller-Bildungszentrum
2025	Stadtbücherei Gummersbach

Detailliertere Beschreibung der einzelnen Partnerschaften

EATON Industries

Die Partnerschaft mit Eaton ist praktisch der Grundstein aller Aktivitäten der RS-Steinberg im Rahmen von KURS. Eaton als Global Player mit über 100.000 Mitarbeitern weltweit in unterschiedlichsten Branchen von der Automobilindustrie, über die Maschinenherstellung bis hin zur Kunststoffindustrie ist eine riesige Bereicherung für unterschiedlichste schulische Aktivitäten, speziell als Partner für Berufe im gewerblich-technischen Bereich.

Angebote:

- So nutzt gerade der Wirtschaftskurs ab Klasse 8 jährlich die Möglichkeit einer gezielten Betriebsbesichtigung
- KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss der NRW-Landesregierung)
- Berufsfelderkundung
- Praktikum in Klasse 9
- regelmäßige Mädchenevents zu technischen Berufen
- Girl's Day
- Berufsorientierungstag mit den Klassen 9



AOK Rheinland

Die AOK Rheinland als regionaler Dienstleister für Krankenversicherungen und Vorsorge erweitert das Angebot speziell für Berufe im kaufmännischen Bereich.

- Schmerzexperten, Gesundheitserziehung mit den Klassen 5/6
- KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss der NRW-Landesregierung)
- Berufsfelderkundung
- Praktikum in Klasse 9
- Bewerbungstraining für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 9
- „Be smart, don't start“ - Antiraucherkampagne
- Berufsorientierungstag mit den Klassen 9



Steinmüller Engineering

Die Partnerschaft mit Steinmüller stellt eine Rarität unter den KURS-Partnerschaften dar. Ist sie doch speziell für die

beiden Internationalen Klassen gedacht und wird auch ausschließlich dort genutzt.

Durch die internationale Ausrichtung des Unternehmens für Ingenieurdienstleistungen, entstand im Rahmen der "Flüchtlingswelle" im Jahr 2015 die Idee spezielle Angebote für diese Schülergruppe zu entwickeln.

- zweimal jährlich gegenseitige Treffen in Unternehmen und Schule zum besseren Kennenlernen
- sportlich-kulturelle Aktivitäten
- spezielles Praktikumsangebot für die Klassen 9 der Internationalen Klasse

Volksbank Oberberg

Die Volksbank Oberberg als regional verwurzelte Bank sieht eine besondere Verantwortung in der Bildung junger Menschen im Bereich Geld, Konsum und wirtschaftliche Bildung.

Von daher nutzt die RS Steinberg ein umfangreiches Angebot der VB Oberberg für die Bereiche Berufsorientierung aber auch speziell für das Fach Wirtschaft.

- Betriebsbesichtigung mit dem Wirtschaftskurs 7 bei der VB mit dem Schwerpunkt „Bank und Bankgeschäfte“
- KAoA
- Berufsfelderkundung
- Praktikum in Klasse 9
- Berufsorientierungstag für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 9
- Wissen für Berufseinsteiger des Wirtschaftskurses 10
- Wirtschaftssysteme für den Wirtschaftskurs 10

Stadt Gummersbach

Die Partnerschaft mit der Stadt Gummersbach liegt praktisch auf der Hand, ist diese doch Träger der Schule. Von daher besteht mit ihr ein intensiver Kontakt. Gerade für das Verstehen von verwaltungstechnischen Abläufen und der

Möglichkeit Berufe der öffentlichen Verwaltung kennen zu lernen, ist diese Partnerschaft eine weitere Bereicherung für unsere Schülerinnen und Schüler.



- Betriebsbesichtigung mit dem Wirtschaftskurs 8 bei der Kämmerei mit dem Schwerpunkt „Haushalt und Verwaltung“
- KAoA
- Berufsfelderkundung
- Praktikum in Klasse 9
- Berufsorientierungstag für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 9
- Praktika für die „Internationale Klasse“
- Exkursion zum Steinmüllergelände im Fach Erdkunde zum Thema „Stadtentwicklung“ in den Klassen 10

BAV (Bergsicher Abfallwirtschaftsverband)

Der BAV ist nicht nur ein regionaler Entsorger und damit ein Arbeitgeber, sondern auch ein spezieller Lernort, an dem unterschiedlichste Bildungsangebote der technischen und speziell der umwelttechnischen Fragestellungen bearbeitet werden können.

Dafür besuchen unsere Schülerinnen und Schüler den Lernort Metabolon regelmäßig in unterschiedlichen Jahrgangsstufen und verschiedenen Unterrichtsfächern.

- Recycling von Papier, Erdkunde Klasse 5

- Recycling von Bioabfall in Chemie Klasse 7
- Wald und Holz, Kreislauf Holz Bio 7/8
- Wald und Holz, Klima in Technik Klasse 7
- Forscher AG: unterschiedliche naturwissenschaftliche Phänomene für die AG (Klassen 5/6)
- KAoA
- Berufsfelderkundung
- Praktikum in Klasse 9
- Berufsorientierungstag für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 9



OPAM

Seit vielen Jahren unterstützt unsere Schule OPAM (Opera di Promozione dell'Alfabetizzazione nel Mondo), einen Verein zur Förderung der Alphabetisierung in der Welt. Der Vorsitzende ist Werner Mays, der ehemalige Schulleiter der Realschule am Steinberg. OPAM vergibt Mikrokredite vor allem an Familien in Afrika, Asien und Lateinamerika, damit die Eltern in die Lage versetzt werden Schulgeld für ihre Kinder zu erwirtschaften. Nur dadurch wird den Kindern dieser Regionen ermöglicht den Teufelskreis der Armut zu überwinden und auszubrechen.

An unserer Schule findet jedes Jahr nach den Pfingsttagen der „Tag für Afrika“ statt. Dies ist eine bundesweite Aktion aller Schulformen, an dem sich Schüler und Schülerinnen für Bildungsprojekte in benachteiligten Regionen

Afrikas einsetzen. Schüler und Schülerinnen der 8. und 9. Klasse bieten gegen ein kleines Entgelt ihre Arbeitskraft einem vorher ausgesuchten Betrieb an und spenden den erwirtschafteten Betrag OPAM. Manche Kinder unterstützen auch die eigenen Eltern oder helfen in der Nachbarschaft. Somit setzen sich die Kinder und Jugendlichen vom Steinberg aktiv für Gleichaltrige in den afrikanischen Ländern ein.

Am „Tag der offenen Tür“ als auch am Schulfest ist ein Stand von OPAM fester Bestandteil der Aktionen im Schulgebäude.

Gender Mainstream



Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der sozialen Förderung der Mädchen und Jungen an unserer Schule. Hierbei sollen die Schülerinnen und Schüler gezielt in ihrem Selbstvertrauen und ihrer Persönlichkeit gestärkt werden. Ziel ist, dass sie aktiv Verantwortung im System Schule und in der Gesellschaft übernehmen.

Daher stärken wir u. a. unsere Schülerinnen in ihrem Auftreten und versuchen, dass sie auch bei Widerständen ihre Positionen vertreten können. Außerdem sollen sie eine gewisse Sensibilität für bedrohliche Situationen entwickeln.

Gender-Mainstreaming bedeutet die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Menschen aller Geschlechter bei allen Entscheidungen auf

allen gesellschaftlichen Ebenen zu berücksichtigen, um so Chancengleichheit herzustellen.

Für die Schule leitet sich daraus die Forderung nach einem gleichberechtigten Umgang sowohl mit Schülerinnen und Schülern als auch mit Lehrerinnen und Lehrern ab.

Das neue Schulgesetz (vgl. §2 Abs. 5) macht den grundgesetzlichen Auftrag ausdrücklich zur Aufgabe der Schule. Für die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule bedeutet dies, dass sie in allen Bereichen des Lehrens und Lernens diese Perspektive berücksichtigen und Jungen und Mädchen in ihren unterschiedlichen Bedürfnissen, Interessen und Kompetenzen wahrnehmen und fördern. Jungen und Mädchen müssen die Möglichkeit haben sich zu entwickeln. Dabei ist es unsere Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu unterstützen und alle Potenziale ihrer Persönlichkeit zu entfalten.

Handlungsfelder an unserer Schule sind zum einen die Unterrichtsinhalte und zum anderen Vorgehens- und Verhaltensweisen, die im Unterricht Berücksichtigung finden.

Handlungsfelder für Lehrerinnen und Lehrer

- Analyse der Unterrichtsthemen in allen Fächern in Bezug auf das Interesse von Jungen und Mädchen
- Lese- und Sprachförderung vor allem für Jungen „Jungen lesen anders“
- Sportunterricht (kann teilweise auch getrenntgeschlechtlich erfolgen)
- MINT Förderung naturwissenschaftlich interessierter Mädchen
- Pausenhofgestaltung, Auswahl der Spielgeräte
- Sexualerziehung

- Gewaltprävention/Selbstsicherheitstraining für Jungen/Mädchen
- Berufsfelderkundungen u.a. Girls` Day und Boys` Day
- Klassensprecherwahl: Wahl eines Jungen und eines Mädchens
- Schülerbücherei: Bei der Anschaffung neuer Bücher wird auf ein ausgewogenes Verhältnis von Jungen- und Mädchenbüchern geachtet.

Es ergeben sich aber darüber hinaus auch Handlungsfelder, die das Schulmanagement betreffen und insofern von der Schulleitung zu berücksichtigen sind.

Handlungsfelder für die Schulleitung und das Schulmanagement

- Einsatz von Teilzeitkräften, Verteilung der Belastung und Ressourcen
- Gewinnung von männlichen Lehr- und Erziehungskräften
- Vereinbarung von Familie und Beruf
- Arbeits- und Gesundheitsschutz (Schwangerschaft)
- Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiter-Gespräche

Für alle Fragen und Herausforderungen zum Thema „Gender- Mainstreaming“ steht die Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen, Frau Magill, an unserer Schule zur Verfügung. Sie arbeitet eng mit der Schulleitung zusammen und unterstützt die Arbeit der Ansprechpartnerin bei der Bezirksregierung Köln. In ihrer Funktion nimmt sie u.a. auch an Fortbildungsmaßnahmen und Dienstbesprechungen der Bezirksregierung teil.



Kontakt:

Email: magill@rs-steinberg.de

Telefon: 02261/21044

Ein persönlicher Kontakt in den Pausen
ist jederzeit möglich

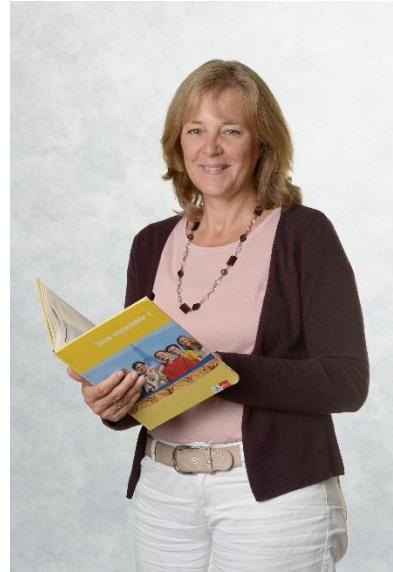
Aktive Elternhilfe

An der Realschule Steinberg gibt es unterschiedliche Bereiche, in denen sich Eltern aktiv ins Schulleben einbringen.

Hausaufgabenbetreuung

Die Realschule Steinberg ist in der glücklichen Lage, dass engagierte Eltern und Großeltern täglich eine Hausaufgabenbetreuung für die Schüler der Klassen 5 und 6 anbieten. Sie werden dabei von Fachkollegen aus den Lernstudios unterstützt. Kinder können nach vorheriger Anmeldung durch die Eltern täglich oder auch nur an einzelnen Tagen die Hausaufgabenbetreuung kostenlos aufsuchen und dort allein, mit Klassenkameraden oder auch mit Hilfe des Hausaufgabenbetreuungsteams ihre Hausaufgaben für den folgenden Tag anfertigen.

Die Hausaufgabenbetreuung findet an allen Tagen des Schuljahres (außer an den beiden Tagen der Zeugnisausgabe) in der sechsten Unterrichtsstunde statt.



Die Erfahrung hat gezeigt, dass das Engagement der Eltern und Großeltern sich lohnt.

Schulfrühstück

Jeden Tag in der ersten und zweiten Pause haben die Schülerinnen und Schüler der Realschule Steinberg die Möglichkeit in der Mensa ein „Gesundes Frühstück“ zu kaufen, ohne dafür das Schulgelände verlassen zu müssen.

Die Aktion „Gesundes Frühstück“ wird von engagierten Eltern ehrenamtlich durchgeführt und selbstständig geleitet. Die Eltern arbeiten sowohl mit der Schulleitung als auch dem Hausmeister in enger Kooperation miteinander, so dass den Schülerinnen und Schülern täglich ein vielfältiges Sortiment an Pausensnacks angeboten werden kann.



Weitere Bereiche

Darüber hinaus bringen sich immer wieder Eltern mit ihren Fähigkeiten in verschiedenen Projekten oder Aktivitäten der Realschule Steinberg ein, z. B. am „Tag der offenen Tür“ Ende November und beim Sommerfest.

Besonders ist an dieser Stelle der Schulfilm der Realschule Steinberg zu nennen, der durch die tatkräftige Hilfe eines Schülervaters entstanden ist, sowie die Pflege des schuleigenen Aquariums durch eine Schülermutter.

Förderverein

Verein der Freunde und Förderer sowie ehemaliger Schülerinnen und Schüler der Städtischen Realschule Gummersbach-Steinberg e.V.



Der Förderverein RS Steinberg e.V. wurde im Oktober 1997 gegründet. Sinn und Zweck dieses Vereins ist die gezielte Unterstützung der Schule bei der Ausbildung und Förderung unserer Kinder. Dies geschieht in erster Linie durch finanzielle Zuwendungen, die sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden sowie aus den Erlösen von Schulfesten zusammensetzen. In den vergangenen Jahren wurden viele Maßnahmen mit Hilfe des Fördervereins realisiert.

Neben diesen beachtlichen finanziellen Zuwendungen sind über den Förderverein auch eine Vielzahl von Sachspenden gegen Spendenquittung z.B. Computer und Zubehör, Einrichtungsgegenstände, Baumaterialien, Pflanzen für

die Außenanlagen und vieles mehr der Schule zur Verfügung gestellt worden.



Auch eine noch so engagierte Stadtverwaltung vermag in Zeiten reduzierter finanzieller Möglichkeiten oftmals nicht anzuschaffen, was pädagogisch sinnvoll und wünschenswert ist. Ohne unsere Mitglieder und Förderer wären daher manche Anschaffungen nicht möglich gewesen. Wir wünschen uns, dass viele Menschen unseren Verein aktiv unterstützen, damit unsere Kinder möglichst gut auf die berufliche und gesellschaftliche Realität vorbereitet werden können.

